



1984-2009



JUBILÄUMS-GESCHICHTE

SVK SEGLERVEREINIGUNG
KREUZLINGEN

www.svk-kreuzlingen.ch



Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit zu verteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer.

Antoine de Saint Exupéry



Liebe Mitglieder der Seglervereinigung Kreuzlingen Liebe Freunde und Gönner

Die Seglervereinigung Kreuzlingen feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Aus einigen Pionieren, die sich mit viel Energie für den Bau eines Sportboothafens in Kreuzlingen eingesetzt haben, ist ein stattlicher Verein geworden.

Die 25 Jahre sind schnell wie der Wind vergangen. Was in dieser Zeit geleistet wurde und was wir alles erlebt haben, wollen wir in diesem Jubiläums-Jahrbuch dokumentieren. Denn wir dürfen stolz darauf sein, was unser aktiver Verein erreicht für das traumhafte Segelrevier Boodensee, die Förderung des Segelns, als sportliche Herausforderung und die gesellschaftliche Freizeitgestaltung.

Jeder Zeitabschnitt hat seine Herausforderungen und Schwerpunkte, welche die Seglervereinigung zu dem gemacht haben, wofür heute unser Name steht. Es beginnt mit dem Ausbau unseres Clubhauses in Fronarbeit. Es ist ein attraktives Begegnungszentrum geworden und wird regelmässig für überregionale Schulungsanlässe genutzt. Der Aufbau der Nachwuchsförderung gemeinsam mit unseren Nachbarvereinen ist wegweisend und wird national anerkannt. Unser Regattaprogramm von Midweeks bis Schweizermeisterschaften bietet sowohl Einsteigern als auch Spitzenseglern eine weite Plattform, um seine eigene Leistung mit anderen

sportlich zu messen. Und unsere Clubterrasse gehört zu den schönsten Plätzen am Boodensee.

Das alles ist mit viel Engagement in ehrenamtlicher Pionierarbeit und unermüdlichem Schaffen gewachsen. Es soll eine Herausforderung für alle sein, welche diesem Erbe heute und in der Zukunft Sorge tragen und es weiter entwickeln. Denn Pionierarbeit wird auch in der Zukunft wichtig sein mit neuen Herausforderungen für eine Seglervereinigung, wo Gemeinsamkeiten, Freundschaften und Freude gelebt werden.

Herzlichen Dank an alle, die mit ihrer Begeisterung und ihrem Einsatz die Seglervereinigung mit gestaltet haben und sie zu dem gemacht haben, was sie heute ist.

Ein ganz besonderer Dank geht an meine Kollegen, die mit ihrem Beitrag die ersten 25 Jahre der Geschichte unseres Vereins eindrücklich dokumentieren.

Herzlichen Glückwunsch zum 25. Geburtstag der SVK und viele schöne und fröhliche gemeinsame Stunden in der Zukunft

Hermann Müller
Präsident

Gedanken vom Gründungspräsidenten SVK

Peter Keller

Präsident SVK 1984 – 1987



Der 4. Dezember 1983 war indirekt die Geburtsstunde der Seglervereinigung Kreuzlingen. Nach der Ablehnung des ersten Hafenprojektes, das den Kreuzlinger Steuerzahler 2.85 Mio. Franken gekostet hätte, wurde am selben Abend mit dem Ausspruch: "Jetzt erst recht" der Grundstein zur Gründung der SVK gelegt. Dem noch zarten Pflänzchen durfte ich als Gründungspräsident am 12. März 1984 den Weg zu einer grossen und kräftigen Pflanze ebnen. Dass der Sporthafen, der nicht zuletzt mit der tatkräftigen Hilfe der jungen SVK zustande kam, das "Tüpfchen auf dem i" der Seeufergestaltung ist, bezweifelt heute niemand mehr. Allen Gründungsmitgliedern und Sympathisanten aus jener Zeit ein herzliches Dankeschön.

Gedanken eines ehemaligen Präsidenten

Peter Möhl

Präsident SVK 1987 – 1989



Nebst meinen "schönsten" Erinnerungen möchte ich doch noch drei unvergessliche Vorkommnisse erwähnen, welche in die SVK-Geschichte eingegangen sind:

Als Festwirt am Trichterfest in Kreuzlingen

Am Trichterfest war es üblich, dass alle um den Trichter ansässigen Wassersportvereine je eine Spezialität (Haxen, Felchen, Würste etc.) mitbrachten und zubereiteten. Das Fest verlief zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten. Kurz nach dem Trichterfest in Kreuzlingen erhielt ich einen Anruf von der Zollfahndung: wir hätten geschmuggeltes Fleisch verkauft! Ich spielte auf Zeit, ich hätte die Unterlagen zu Hause und könnte sie am Nachmittag mitbringen. Zwischenzeitlich rief ich meinen Kollegen vom Grenzwachtkommando in Schaffhausen an. Er erklärte mir – ohne Namensnennung – ein Wirt aus Kreuzlingen hätte geklagt und der Sachverhalt werde von Amtes wegen überprüft. Ich schilderte ihm den Sachverhalt und dass dies jeweils Usanz hüben und drüben sei. Worauf die Zollfahndung eingestellt wurde...

Gedanken eines ehemaligen Präsidenten

Ruedi H. Mösli

Präsident SVK 1989 – 1999



Als Vereinswirt im Vereinslokal

Als nebenamtlicher Vereinswirt musste ich über alle eingekauften Schnäpse Buch führen. Anlässlich einer Kontrolle durch die Alkoholverwaltung wurde nicht deklarierte Alkoholika in den Kühltruhen des Vereinslokals gefunden. Verschiedene Vereinsmitglieder hatten speziell im Sommer oder zur freien Verfügung für jedermann, ihre Schnäpse im Vereinslokal "kühl aufbewahrt". Mein Nachfolger, Ruedi Mösli, hatte Mühe, die Alkoholverwaltung davon zu überzeugen und eine Busse abzuwenden...

Als Festwirt beim Jubiläumsfest

Das Wochenende war als Familienfest gedacht, mit einem Frühschoppenkonzert am Sonntag. Ich hatte eine Option Nussgipfel bestellt (500 Stück am Samstag und 500 Stück für Sonntag). Das Frühschoppenkonzert war ein Fiasko; es tanzten nur das Servicepersonal und die Helfer. Glücklicherweise hatte ich die 500 Nussgipfel für Sonntag am Samstag noch abbestellt. Die restlichen verteilten wir am Montag an Altersheime und Schulen. Da wir am Samstag gut gearbeitet hatten, hielt sich der finanzielle Schaden in Grenzen...

Mein Zukunftswunsch für den Verein: dass der Vorstand weiterhin den Grundsatz pflegt: Wer sich an Vereinsanlässen aktiv beteiligt, zahlt nicht noch zusätzlich "Startgeld"!

Der Rückblick auf fünfundzwanzig Jahre Mitgliedschaft bei der Seglervereinigung Kreuzlingen ist für mich von Dankbarkeit geprägt. Mit meiner Familie fühle ich mich wohl in diesem Umfeld. Während all den Jahren haben wir neue Freunde gewonnen, mit denen – wir auf dem Wasser, am Land oder auch bei verschiedenen Tätigkeiten für den Verein ungezählte schöne Erinnerungen sammeln durften.

Ich bin auch dankbar, dass wir alle unser Hobby in der gewünschten Form über all die Jahre haben ausüben können. Das ist für mich nicht selbstverständlich, wenn ich mich erinnere, mit wie viel Engagement immer wieder anzutreten war gegen Forderungen aus politisch unterstützten Umwelt- und Naturschutzkreisen, die erhebliche Auflagen, restriktive Einschränkungen oder gar Verbote für den Wassersport zum Ziel hatten.

Gedanken unseres Präsidenten Hermann Müller

Präsident SVK seit 1999



Abschalten oder Herausforderung suchen. Der Segelsport im Verein erlaubt auf vielfältige Weise unser sportliches Hobby zu betreiben. Das Zusammen mit Wind und Natur, der Erfolg in einem Team, die Möglichkeit auch als reiferer Jahrgang ganz vorne mit dabei zu sein, machen unseren Segelsport so einmalig.



Bootshafen "Seegarten"

Der Gestaltung des Seeufers wurde in Kreuzlingen lange Zeit keine besondere Bedeutung beigemessen. Wahrscheinlich gab erst der Erwerb des Areals "Seeburg" im Jahr 1958 die Initialzündung, der Gestaltung des Seeufers und damit der Entwicklung der Stadt zum See hin die notwendige Bedeutung beizumessen. Anfangs der 60er Jahre entstanden in einer umfassenden Seeuferplanung die heute sichtbaren Elemente mit den Sportanlagen (über der ehemaligen Kehrrechtdeponie!) westlich der Anlagen für die Kurs- und Ausflugsschiffe, den als Ruhezonen ausgestalteten Grünanlagen zwischen Hafen und Seegarten, einem Bootshafen im Gebiet Seegarten und den Anlagen beim Schwimmbad Hörnli. Die damals aufgezigten Vorhaben wurden – in verschiedenen Etappen und über viele Jahre verteilt – realisiert, und mit dem Bau des Bootshafens "Seegarten", der am 25. April 1986 offiziell in Betrieb genommen wurde, fand die damalige Vision "Seeufergestaltung" nach einem Vierteljahrhundert in Bezug auf die wichtigsten Elemente einen wertvollen und würdigen Abschluss.

Umfangreiche Vorarbeiten für die Realisierung dieses Projektes, die zuerst von privaten Initianten und dann von verschiedenen städtischen Instanzen in einem Zeitraum von mehr als fünf Jahren geleistet wurden, basierten auf Erkenntnissen, wie sie in den Botschaften an die Stimmbürger

wie folgt übermittelt wurden: *"Ausser einigen Fischern, einigen Seglern und wenigen Anwohnern hatte vor 50 Jahren kaum jemand eine Beziehung zum See. Mittlerweile ist der See zu einem Anziehungspunkt für alle geworden. Die Stadt hat für die Bootsbesitzer bis heute wenig getan. Die Bootsstege tragen den Charakter von Provisorien und sind bei niedrigem Wasserstand kaum benutzbar. Der Badisteg ist in einem derart schlechten*



Zustand, dass seine Begehbarkeit jährlich überprüft werden muss. Fast alle Bootsplätze sind gegen Wellenschlag ungeschützt. Die Bojenplätze beeinträchtigen durch ihre Massierung die Landschaft und die Zirkulation der übrigen Boote. Sie sollten auch zur Schonung der Flachwasserzone möglichst bald aufgehoben werden."

Ein erstes Hafenprojekt, für das die Stimmberechtigten einen Kredit von 2,85 Mio. Franken zur Bevorschussung der Kosten



für Mietplätze bewilligen sollten, wurde im Dezember 1983 abgelehnt. Die im Vorfeld der Abstimmung von Gegnern verbreiteten Szenarien, das ganze Projekt sei mit grossen Unsicherheiten in technischer und damit auch in finanzieller Hinsicht behaftet, führten zu einer gewissen Unsicherheit beim Stimmvolk und damit zu einem negativen Entscheid. Mit einer Haltung "Jetzt erst recht!" wurde den Stimmbürgern Ende Oktober 1984 eine zweite, baulich nur unwesentlich veränderte Vorlage unterbreitet. Wesentlich anders war, dass es bei dieser Entscheidung nicht mehr um die Gewährung eines Kredites durch die Stadt, sondern um den Abschluss eines Generalunternehmer-Vertrages für den Bau des Bootshafens "Seegarten" ging. Ein von Rainer Sigrist angeführtes Konsortium von Kreuzlinger Unternehmern verpflichtete sich, die Hafenanlage und die Nebenanlagen zu einem pauschalen Werkpreis von 5,6 Mio. Franken zu erstellen, allfällige Senkungsschäden während der Dauer von zehn Jahren als Garantiarbeit zu beheben (mit Bankbürgschaft) und – zusammen mit den Vorauszahlern – die Finanzierung des Projektes zu gewährleisten.

Mit sehr viel Beharrungsvermögen, Überzeugungsarbeit und unzähligen Stunden von persönlichem Engagement der Behörden und Mitbürger, insbesondere auch von zahlreichen Mitgliedern unseres damals ganz jungen Vereins, war es möglich, nach nur zehn Monaten einen Meinungsumschwung und einen positiven Volksent-

scheid herbeizuführen. Nur wenige Tage nach der Abstimmung wurde mit den Bauarbeiten begonnen und gut eineinhalb Jahre später konnte der Hafen bereits in Betrieb genommen werden.

Die völlig verkommene Seegartenscheune – die früher zu einem im Gebiet Seegarten heimischen Bauernbetrieb gehörte – wurde nicht wie geplant restauriert, sondern unter Einbezug der noch brauchbaren Elemente neu gebaut. Hier sind die sanitären Anlagen, die Räumlichkeiten des Hafenmeisters und für die Seglervereinigung und den Motorbootclub je ein von diesen Vereinen selbst ausgebautes Clublokal samt Materialräumen untergebracht und die schöne Aussenanlage mit Grillplatz angegliedert.

Für die Hafenanlage, wie wir sie kennen und viele von uns seit bald 25 Jahren nutzen, sind in der Schlussabrechnung Baukosten von insgesamt 6,1 Mio. Franken ausgewiesen und in die Bootshafenrechnung übernommen worden. Nebst dem mit den Unternehmern vereinbarten Werkpreis sind für Zusatzaufträge, sowie durch Mehr- und Minderleistungen zusätzliche Kosten von 0,5 Mio. Franken entstanden. Darüber hinaus hat die Stadt Kreuzlingen Kosten für die Gestaltung von im öffentlichen Interesse erstellten Anlagen in Höhe von 0,555 Mio. Franken übernommen. Mit einer Vorauszahlung der Miete für 25 Jahre haben Liegeplatznutzer rund 3,56 Mio. Franken oder etwa 58% der Baukosten finanziert; der Rest-

betrag ist vom Generalunternehmer in Form eines aus künftigen Einnahmen rückzahlbaren Darlehens zur Verfügung gestellt worden.

Aufgrund der vom Kanton Thurgau gewährten Konzession konnte der Bootshafen "Seegarten" mit insgesamt 423 Plätzen für Segel- und Motorboote sowie die Boote der Sportfischer ausgestattet werden. Bei der Vergabe der Liegeplätze



wurde der Besitzstand gewahrt, und allen ortsansässigen Interessenten konnte damals ein Liegeplatz zugeteilt werden. Auch die Bedürfnisse der Seepolizei und die Interessen des Bootsgewerbes konnten mit der Zuteilung von Liegeplätzen in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Nebst den laufend vorzunehmenden Unterhaltsarbeiten sind im Laufe der Jahre auch umfangreiche Erneuerungen und Ergänzungen vorgenommen worden,

die alle aus den in den vergangenen Jahren im Hafenbetrieb erwirtschafteten Mitteln finanziert werden konnten. Damit ist aber die Wunschliste der Hafennutzer noch nicht abgearbeitet. Es werden auch in Zukunft noch einige Massnahmen notwendig sein, um die traditionell hohe Attraktivität unseres Hafens – der vielfach als Juwel bezeichnet wird – erhalten zu können. In diesem Sinne ist den dafür zuständigen Gremien Mut und Entschlei-

dungsfreude zu wünschen. Auch deshalb, weil dafür eine solide, in den vergangenen Jahren aus dem Hafenbetrieb erwirtschaftete finanzielle Basis zur Verfügung steht.

Aus den Anfängen

Am 25. Mai im Jahre 1981 trifft eine kleine Gruppe von neun Seglern aus Kreuzlingen im Gasthaus Löwen zusammen mit dem Grundgedanken, die Bestrebungen für die Erstellung eines Boots- und Sporthafens aktiv zu unterstützen. Diese Interessengruppe setzt sich am Anfang aus folgenden Personen zusammen: Hansjörg Bachmann, Urban Büchel, Günther Graner, Peter Hensch, Heinz Juchli, Urs Victor Keller, Peter Möhl, René Rozza, Markus Seitz. Diese Bootsbesitzer treffen sich regelmässig und einigen sich auf selbstgesetzte Richtlinien:

- Interessenvertretung von nicht organisierten Kreuzlinger Bootsbesitzern.
- Die positive Einstellung des Stadtrates zu einer baldigen Hafeneröffnung wird anerkannt und soll positiv unterstützt werden.
- Öffentlichkeitsarbeit für ein Hafenprojekt, das von der Mehrheit der Kreuzlinger Stimmberechtigten unterstützt werden kann.

Die Gruppe trifft sich regelmässig und einige der Mitglieder davon leisten intensive Detailarbeit. In den rund drei Jahren bis zur Gründung der Seglervereinigung Kreuzlingen bewegt und unterstützt die Initiantengruppe verschiedenste Aspekte der eigenen Zielsetzungen.

Aktion für einen Sportboothafen

Eine erste erfolgreiche Aktion ist die Sammlung von über 500 Unterschriften zu Gunsten eines Sportboothafens. Ansichten zur Seeufergestaltung werden bekannt gegeben. Ein teilweises Echo bewirken die eingereichten Stellungnahmen an den Stadtrat im Zusammenhang mit der Hafenerweiterung. Weitere Meinungsäusserungen erfolgen an die kantonalen Instanzen bezüglich Regionalpla-



nungs-Angelegenheiten. Es gelingt auch, viele weitere Personen für eine positive Haltung zur Erstellung eines Sportboothafens zu motivieren. Mit verschiedenen Perspektiven melden sich einzelne Mitglieder mit Leserbriefen in der Presse.

Resignation überwunden

Die deutliche Ablehnung durch das Kreuzlinger Stimmbolk am 4. Dezember 1983 über einen Kredit von Fr. 2,85 Mio. für die Realisierung des Hafenerweiterungsprojektes bringt eine starke Enttäuschung. Viele

wollen resignieren. Doch eine Gruppe Unentwegter trifft sich noch am Abstimmungsabend zu einem Hock im Löwen. Mit dem Leitsatz: "Kopf nicht hängen lassen, der Hafen muss trotzdem kommen!" wird die Fortsetzung der Bestrebungen beschlossen. Als eine der zentralen Massnahmen legt diese Gruppe die Gründung einer Kreuzlinger Seglervereinigung fest. Damit dies auch zum Erfolg führen wird, suchen die Initianten weitere gleichgesinnte Segler. Parallel zu den Bemühungen, in einem zweiten Anlauf das Hafenerweiterungsprojekt mit einem GU-Konzept zu realisieren, werden die Voraussetzungen für einen weiteren Kreuzlinger Segelclub zügig vorangetrieben.

Erfolgreiche SVK-Gründung

Innerhalb weniger Monate, nachdem die nötigen Schritte zu einer Vereinsgründung aufgenommen wurden, ist es so weit. Die eigentliche Geburtsstunde der Seglervereinigung Kreuzlingen findet am 12. März 1984 im Restaurant Felsen in Kreuzlingen statt. Das Initianten-Komitee hat die Vorarbeiten zur Vereinsgründung mit grosser Umsicht und Sorgfalt erledigt. Den zahlreichen zur Gründungsversammlung erschienenen Interessenten werden nicht nur viele Ideen, sondern sogar fertig ausformulierte Statuten, durchdachte Vorstellungen über die Mitgliederbeiträge und einen Sechservorschlag für den zu wählenden Vorstand präsentiert. Unter der Leitung von Peter Keller, der sodann auch zum ersten SVK-Präsidenten gewählt wird, genehmigen die 22 anwesenden Grün-



dungsmitglieder den vorab bereinigten Statutenentwurf. Die Wahl für den ersten Vorstand erfolgt und die glücklichen Gründungsmitglieder genehmigen die finanziellen Angelegenheiten.

Erster Vorstand

Der erste Vorstand der Seglervereinigung Kreuzlingen ist für zwei Jahre gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Peter Keller, Präsident; Heidi Bachmann, Aktuarin; Peter Möhl, Vizepräsident; Bert Hofmann, Kassier; Klaus Hoffmann, Takelmeister; Kurt Huber, Sportkommissions-Präsident und Kurt Meyer, Juniorenobmann.

Start mit Elan

Als vorrangige Aufgabe sieht der Präsident, in einem "zweiten Anlauf" den neuen Bootshafen von Kreuzlingen mit einer weiteren Abstimmung durchzubringen. Das Hauptziel der Seglervereinigung ist jedoch die sportliche Betätigung, der Wunsch, so schnell wie möglich bei der USY aufgenommen zu werden, sowie die Hoffnung, dazu passende Paten zu finden. Über das Tätigkeitsprogramm der ersten gemeinsamen Segelsaison herrschen erst wenige konkrete Vorstellungen. Für unseren neugegründeten Club geht es vor allem erst einmal um das gegenseitige "Kennenlernen".

Clublokal

Zielsetzung

Ein eigenständiges Clublokal setzte man nach der Vereinsgründung vorerst auf die Wunschliste. Schnell führt der ambitionöse Gedanke dennoch zu ersten Vorabklärungen. Der Vorstand befasst sich, kaum ist die Gründung der Seglervereinigung erfolgt, vorsorglich mit der Möglichkeit, in der Seegartenscheune ein Clublokal einzubauen. Diese Vorabklärungen erfolgen schrittweise ganz bewusst im Hintergrund. Erste diesbezügliche Erfolge verzeichnet der Vorstand erfreulicherweise schon nach zwei Monaten.

Vorerst musste allerdings eine weitere Abstimmung in Kreuzlingen erfolgen, welche die Realisierung des Projektes eines Bootshafens ermöglichen sollte. Dabei ist die Seegartenscheune als Hafenerweiterungsgebäude mit Toiletten- und Duschanlagen vorgesehen. Glücklicherweise fiel die Volksabstimmung vom 27./28. Oktober 1984 mit einem positiven Ergebnis aus. Gleich darnach befasst sich der Vorstand mit den notwendigen Detailabklärungen, um das angestrebte Club-Vorhaben zu konkretisieren. Der einstimmige Grundsatzentscheid, ob überhaupt ein eigenes Vereinslokal gewünscht wird, erfolgt im folgenden Jahr an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. August 1985.

Grundlage

Die Stadt Kreuzlingen gestattet der Seglervereinigung Kreuzlingen die Einrichtung eines Vereinslokals mit Lagerraum in der renovierten Seegartenscheune und Mitbenutzung des Rasensitzplatzes unter dem Nussbaum östlich des Gebäudes. Die Inneneinrichtungen werden von der Seglervereinigung auf eigene Kosten erstellt und ordnungsgemäss unterhalten. Sie benützt die Räume als Vereinslokal und zur Lagerung



von Vereinsmaterial. Es wird vorausgesetzt, dass der Vertrag mindestens 25 Jahre dauert. Die Berechtigung beginnt am 1. April 1986. Diese Grundlagen sind mit einem detaillierten Vertrag vom 20. November 1985 mit der Stadt Kreuzlingen geregelt.

Startschuss

Nach Verzögerungen beim Umbau der Seegartenscheune beginnen die Frondienstarbeiten am 5. April 1986. Der Vorstand bestellt für die Realisierung eigener Vereins-

räumlichkeiten eine Baukommission. Folgende Mitglieder sind mit dieser anspruchsvollen Aufgabe betraut: Peter Möhl, Präsident; Baukommissionsmitglieder: Klaus Hoffmann, Bert Hofmann, Kurt Meyer, Ruedi Arber, Arnold Baumann.

Konzept

Die Stadt stellt im Obergeschoss der Seegartenscheune einen nicht ausgebauten Raum von circa 80 m² zur Verfügung. Die-



ser Raum ist nach oben zum Dachstuhl hin offen und auch nicht isoliert. Die Dachisolation, Heizung, Elektro- und Sanitärinstallationen, insbesondere auch der gesamte Innenausbau ist durch den Club selbst zu realisieren. Bauseitig wird der rohe Betonboden, sowie die Treppe zum 1. Obergeschoss erstellt werden.

Es erfolgen Abklärungen, welche Arbeiten wir selber in Fronarbeit ausführen können und was an Fachfirmen zur Erledigung zu vergeben ist. Diejenigen Aufgaben, wel-

che wir selber erledigen, müssen qualitativ einwandfrei ausgeführt sein. Unter unseren Mitgliedern sind verschiedenste Fachleute vorhanden. Damit ergeben sich gute Voraussetzungen für die Realisierung unseres Clublokals.

Finanzielles

Ein Grossteil der Vereinsmitglieder trägt mit der Zeichnung von Anteilscheinen zur Finanzierung des Vorhabens bei. Aus dem



Sport-Toto-Fonds genehmigt der Regierungsrat einen Beitrag von Fr. 30'000.-. Dies allerdings nicht allein für das Clublokal. Im Laufe der Realisierung ergeben sich verschiedene zusätzliche Kosten, wie eine bessere Küchenkombination, eigene Raumheizung, Grillplatz, erstellen einer Empore und Entscheidungen zu besseren (teureren) Lösungen. Der ursprüngliche Kredit von 72'000.- Franken wird an der Generalversammlung im November 1986 auf Fr. 100'000.- erhöht.

Realisierung

Ein ganz besonderes Engagement leistet eine grosse Zahl von Mitgliedern mit Frondienst in den verschiedensten handwerklichen Bereichen. Der Einsatzwille unserer Vereinsmitglieder ist zeitweise so gross, dass unaufgefordert mehr Leute mitarbeiten wollen, als in gewissen Ausbauphasen Arbeit vorhanden ist. Allein in den Monaten April, Mai und Juni werden rund 650 "Fronddienst-Stunden" geleistet. Über die Sommermonate 1986 ruhen die Arbeiten, dennoch ist bis zum Herbst der grösste Teil des Ausbaus abgeschlossen. Die Möblierung des Clublokals bereitet der Baukommission einiges "Kopferbrechen". Einerseits ist der seinerzeitig bewilligte Kredit aufgebraucht und andererseits will man den diesbezüglichen definitiven Entscheid dem Vorstand überlassen. Der Clublokalbau wird durch die Baukommission bis zur GV 1986 als beendet erklärt. Es gilt, anschliessend noch einige kleinere Pendenzen zu erledigen und die Möblierung zu bestimmen. Die Baukommission und deren freiwillige Helfer haben zur Freude der Benutzer hervorragende Arbeit geleistet. Das Werk ist gelungen!

Hausordnung

Wir sind beheimatet in der Seegartenscheune und verfügen nicht nur über ein eigenes Clublokal, sondern auch noch über wichtige Nebenräume. Die Hausordnung regelt das Verhältnis zwischen Stadt (Eigentümergebiet Seegartenscheune), dem Verein und den Mitgliedern. Gegen ein Depot erhalten die SVK-Mitglieder einen Schlüssel und haben

so jederzeit Zugang zum Vereinslokal. Ein Reglement über die Details zur Benutzung durch unsere Mitglieder wird zu einem späteren Zeitpunkt erlassen.

Offizieller Bauabschluss

Am Freitag, 14. August 1987, findet die offizielle Bauabnahme unseres Clublokals durch die Bauverwaltung statt. Der ganze Vorstand nimmt daran teil. Damit ist wohl der "amtliche" Abschluss unserer Bauaktivitäten formell besiegelt. Es folgt als kleines Dankeschön und stolze Präsentation des gelungenen Werkes eine freundliche Einladung an den gesamten Stadtrat. Peter Möhl begrüsst mit Freude am 27. November 1987 die Behördenmitglieder bei einem Umtrunk. Ohne das grosszügige Handeln des Stadtrates hätten wir nicht den schönsten Hafen am Bodensee und das schönste Vereinslokal in Kreuzlingen. Dazu beigetragen haben selbstverständlich ein engagierter Vorstand, eine umsichtige Baukommission und rund 30 freiwillige Helfer.

Aufgabe erfüllt

Die Ausstattung der Räumlichkeiten unseres Vereins wird in den weiteren Jahren laufend ergänzt. Speziell zu erwähnen ist der nachträgliche Einbau eines "Schank-Buffets" sowie die Erweiterung der Lager- räumlichkeiten. Erwähnenswert ist auch, dass die gezeichneten Anteilscheine innert kurzer Zeit wieder zurückbezahlt werden konnten. Unser Clublokal und die zusätzlichen Nebenräume haben sich nun bei verschiedenartigsten Anlässen während über 20 Jahren bestens bewährt!

Die ersten sechs Jahre

Aufgeweckter Sprössling wächst heran

Die ersten Jahre erfordern insbesondere von den Vorstandsmitgliedern sehr viel Engagement und Gestaltungsfreude. Die Geschichte der Seglervereinigung Kreuzlingen ist nicht weltbewegend, doch nach 25-jährigem Bestehen ist ein kleiner, wenn auch nicht vollständiger Rückblick angebracht. Die ersten sechs Jahre sind noch nicht in "Jahrbüchern" zusammengefasst. Aus diesem Grunde werden die Jahre von der Gründung 1984 bis zum weltbewegenden Jahr 1989 etwas ausführlicher in einer Zusammenfassung zur Erinnerung festgehalten.



Clubleben, der Anfang:

1984

Der an der Gründungsversammlung gewählte Vorstand tritt bereits 14 Tage nach Amtsantritt zur ersten Sitzung zusammen. Mit klaren Vorstellungen werden viele organisatorische Aufgaben formuliert. Man will im bevorstehenden Vereinsjahr, welches jedoch nur wenige Monate umfasst, die wichtigsten Punkte erledigen oder zumindest in die Wege leiten. Das Jahresprogramm mit verschiedenen Aktivitäten gilt es innert kürzester Zeit vorzubereiten. Um ein Beitragsgesuch für eine USY-Mitgliedschaft einreichen zu können, müssen Mitgliederverzeichnisse und Bootslisten erstellt werden.

Mitglieder-Treffen

Für die monatlich vorgesehenen Mitglieder-"Höcks" ist vorerst das Restaurant Seegarten bestimmt. Damit wird für die erste Saison als vorläufige Basis bewusst ein fester Treffpunkt direkt am See festgelegt.



Erster Hock am 7. Mai mit Orientierung über das Ansegeln.

Ab Oktober wird der freie, ungezwungene monatliche Treffpunkt ins Hotel Löwen in Kreuzlingen verlegt. Der Grillabend in der Waldhütte der Bürgergemeinde am 6. Juli fördert die Clubgemeinschaft auf ungezwungene Weise. Anstatt August-Hock im Seegarten starten einige Boote am frühen Abend zur Segelfahrt über den See. In der "Halttau" lässt man es sich bei Speis und Trank wohl sein. Der erstmalige Klaus-hock im Dezember schliesst die freiwilligen, monatlichen Zusammenkünfte auf besondere Weise ab.

Segeln

Als geschichtliches Ereignis ist mit Sicherheit die erste gemeinsame Ausfahrt der "SVK-Flotte" zu bezeichnen. Zum Ansegeln am 20. Mai treffen sich die Boote nördlich des Fischerhauses, um dann mit einer kleinen Wettfahrt ohne Wertung zur äussersten Boje (Ziel) vor dem Hafen Altnau zu gelangen. Die frohe Segelergemeinschaft von 8 teilnehmenden

Booten setzt sich sodann zum gemeinsamen Mittagessen im Altnauerhof zusammen. An der ersten Clubregatta vom 16. September in der Bucht nehmen trotz Regen 12 Boote teil. Als Gewinner der Regatta wird Gert Vögtle registriert. Die sportlichen Ambitionen werden ernst genommen: an der monatlich durchgeführten Regatta-Theorie treffen sich jedes Mal zwischen 10–18 Personen.

Die Juniorengruppe startet im ersten Jahr ebenfalls. Anfänglich einer, später sechs Junioren nehmen an den insgesamt elf Abenden Segelunterricht teil, welchen Kurt Meyer gratis erteilt.

Engagement für den Hafen

Am Samstag/Sonntag, 6./7. Oktober, findet unter aktiver Mithilfe der ganzen SVK das Informationswochenende über einen Bootshafen statt. Es werden dabei wichtige Weichen gestellt und der Anlass eröffnet den Trend zur positiven Beurteilung durch die Kreuzlinger Bevölkerung. Die Genehmigung des Bootshafens Seegarten mit dem Volksentscheid vom 27./28. Ok-

tober erfüllt unsere Mitglieder mit Freude. Besonders diejenigen, welche sich jahrelang mit speziellem Engagement für die Realisierung eingesetzt haben, sind stolz und dankbar für das Erreichte.

Feierliche Wimpelweihe

Nach der nassen Clubregatta am Sonntag, 16. September trifft man sich in der Seeburg. Dort wird der neue Wimpel offiziell vorgestellt. Graphisch wird das Vereins- embleme durch Roger Cotting gestaltet. Der Clubstander ist rot-weiss-blau und trägt die Buchstaben SVK sowie die Insignien des Wappens der Stadt Kreuzlingen. Mit diesem schmücken Erkennungszeichen bekunden die SVK-Mitglieder jetzt auch nach aussen die Zusammengehörigkeit.

Erste Generalversammlung

Die erste ordentliche Generalversammlung am 3. November 1984 im COOP-Restaurant erlaubt einen Rückblick und einen Ausblick. Das zweite Ziel nach der Clubgründung wird knapp eine Woche vor der GV mit "JA zum Hafen" erreicht. Die Seglervereinigung nutzt die erste Saison bereits kräftig zu sportlichem Tun. Die erfolgte Aufnahme in den Bodensee-Segler-Verband wird dabei als wichtiges Etappenziel registriert. Bereits gehören 63 Aktiv- und 4 Junioren-Mitglieder zur SVK.

Clubleben: gemeinsam

1985

Im Januar 1985 erfolgt die Aufnahme in den Dachverband der Union Schweizerischer Yachtclubs (USY). Paten für diese Aufnahme sind der Yachtclub Kreuzlingen und die Seglervereinigung Bottighofen. Als USY-Mitglied ist die SVK jetzt auch bei der Internationalen Wassersportgemeinschaft Bodensee dabei.

Mit einer Fonduefahrt am Samstag, 9. Februar mit der "MS Zürich" pflegen die "Seefahrer" auch im Winter die Gemeinschaft. Zusammen organisieren diesen bestens gelungenen Anlass der Motorboot Club Kreuzlingen, die Seglervereinigung Kreuzlingen, die Seglervereinigung Bottighofen und der Yachtclub Kreuzlingen.

Ski/Yachting

Zum ersten Ski/Yachting treffen sich die schneebegeisterten SVK-Segler und Skifahrer am Wochenende vom 23./24. März in Cuolm Sura/Obersaxen. Damit die Teilnahme auch zur ausstragenden Club-Jahresmeisterschaft zählt, müssen pro Boot zwei Teilnehmer an den Start zum "gemäsigten" Riesenslalom am Samstagnachmittag. Das gemütliche Zusammensein am Abend und das unbeschwerte Skifahren am Sonntag fördert die SVK-Kameradschaft bei einem winterlichen Sportanlass.

Der zweite Teil dieses sportlichen Kräftemessens findet auf dem Wasser statt. Am 9. Juni absolvieren die beteiligten Segelboote eine Dreiecks-Regattabahn zwischen Bottighofen und Landschlacht in



zwei Läufen. Teilnehmen können auch Mannschaften von Booten, welche am Ski-anlass nicht teilgenommen haben. Am Abend wird im Restaurant Schlössli Bottighofen die Preisverteilung vorgenommen.

Bootstaufe

Bereits morgens um 11.00 Uhr versammelt sich am 30. März eine grosse Gästeschar auf dem Areal der Bootswerft Heinrich. Das "Arber-Boot" wird auf den Namen "Goldwing" getauft. Mit Imbiss und Trank-same führt dies zu einem fröhlichen Nach-mittag mit grosser Teilnahme der Clubmit-glieder.

Noch ohne Hafen

Obwohl wir als Startbasis für unsere Akti-vitäten auf dem See noch über keinen "Hafen" verfügen, werden viele Anlässe durchgeführt. Zum Ansegeln am Sonntag, 28. April erfolgt der Start ab dem Hafen Bottighofen. Mit Fahrtziel Überlingen-Ost wird um 10.00 Uhr losgesegelt. Nach einem kleinen Fussmarsch vom Hafen Überlingen-Ost nach Nussdorf stärken sich die Teilnehmer beim Mittagessen.

Zur Abendausfahrt am Montag, 1. Juli ist ab 19.00 Uhr der Start nach Meersburg mit Treffpunkt zum Abendtrunk ab 21.00 Uhr im Restaurant Weisshaar angesetzt. Es wissen nur die Insider, wie spät die "letzten" Segler wieder zurück an ihren noch verstreuten Liegeplätzen am Schwei-zer Ufer ihre Schiffe belegten. Eine weite-re Abendausfahrt nach Meersburg wird am Montag, 15. Juli mit Treffpunkt ab 20.00 Uhr in der Halttau angesetzt. Als bedeutender Anlass auf dem Wasser erfolgt die Durchführung der SVK-Herbstregatta am Sonntag, 22. September. Treffpunkt um 10.00 Uhr bei der Slipanlage Heinrich im Seegarten. Start sodann erst um 12.00 Uhr. Nach der Steuermannsbesprechung benötigt man genügend Zeit, um die Schiffe ab den noch verstreuten Boots-standorten zur Startlinie zu fahren. Die Preisverteilung findet ab 18.00 Uhr im Schlössli Bottighofen statt. Den ersten Rang ersegelt sich das Boot "Scarabee" mit Hansruedi Karrer als Steuermann. Zum Absegeln am Sonntag, 13. Oktober startet man erneut vor Bottighofen. Zielort ist Wallhausen mit Mittagessen im

Restaurant Bodensee. Nach der Rückkehr zu den noch verschiedensten "Heimat-häfen" ist somit die offizielle Segelsaison abgeschlossen.

Aktives Vereinsleben

Zu einer ausserordentlichen Generalver-sammlung treffen sich am 16. August 41 SVK-Mitglieder bei der Waldhütte "Pfaf-fenwies". Das Traktandum "Vereinslokal Seegartenscheune" wird behandelt, so-dann einstimmig genehmigt und anschlies-send ein gemütlicher Grill-Abend genos-sen.

Um gut vorbereitet zu sein für das Regatta-Segeln, vertieft sich eine grosse Zahl sport-licher Segler an insgesamt drei Theorie-Anlässen in die Thematik. Auf dem See folgen sodann praktische Regattaübungen, um in Zukunft auch bei Wettfahrten gute Resultate zu erzielen. Das Wochenende vom 29./30. Juni beinhaltet verschiedene praktische Programmpunkte. Nach Start-übungen, Manövern, Trimmen wird im Anschluss ein kleines Dreieck gesegelt. Der Abschluss erfolgt im Schlössli Bottig-hofen mit "Seglerlatein" und frohem Bei-sammensein. Das praktische Segeln mit Spinnakerkurs wird bei einem separaten sportlichen Anlass erprobt.

Kurt Huber, unser Spitzensegler und Orga-nisator von Theorie und praktischen Kur-sen, ist auch mit seiner eigenen Mannschaft erfolgreich. Sie erreichen bei verschiede-nen Wettfahrten einen Spitzenrang.

Abschluss Vereinsjahr

Generalversammlung am 9. November im Restaurant Burg. Im Anschluss fakulta-tives, gemeinsames Nachtessen mit musi-kalischer Unterhaltung. Auch für das zweite Vereinsjahr wird Tatendrang mit vielen weiteren gut besuchten Anlässen verzeichnet. Unsere Junioren erfüllen uns mit spezieller Freude. Bereits sind 15 Jungmitglieder in der SVK. Sie machen sehr aktiv in unserem Vereinsleben mit. Die Junioren Reto Möhl und Beat Büchel haben sogar an einer Weltmeisterschaft teilgenommen und sich damit besonders engagiert.

Auf eine spezielle Mitgliederwerbung im Jahre 1985 wird ganz bewusst verzichtet. Dennoch können weitere 15 Mitglieder aufgenommen werden. Der Vorstand möchte den Verein etwas stabilisieren, um dann mit der Hafeneröffnung den Mitglie-derbestand weiter zu erhöhen. Einerseits sind sogenannte Trittbrettfahrer nicht erwünscht und eine gewisse Selektion muss ebenfalls erfolgen. Die SVK-Flotte umfasst im zweiten Jahr bereits 31 Boote. Als letzter Anlass wird anfangs Dezember noch ein Hock bei Kerzenlicht abgehalten.

Clubleben: anhaltender Elan 1986



Am zweiten Ski/Yachting in Obersaxen am 8./9. Februar starten erneut viele "skifahrende" SVK-Mitglieder. Am 18. Mai erfolgt der Regatta-Start zur Segeldisziplin vom Ski/Yachting, Bei der Preisverteilung im Blauen Saal im Schloss Seeburg wird als Sieger die Mannschaft "Scarabee" mit Hansruedi Karrer geehrt.

Der gemeinsame Anlass vom Motorboot Club Kreuzlingen, der Seglervereinigung Kreuzlingen und der Seglervereinigung Bottighofen wird erneut bei sehr grosser Beteiligung durchgeführt. Per Bahn fahren die Teilnehmenden zum Starhafen Romanshorn. Zusammen geniessen die anwesenden Mitglieder und Mitbeteiligten vom MCK, der SVB und unserer SVK die fröhliche Fondue-Fahrt mit "MS-Zürich" am 22. Februar.

Hafen-Premiere

Auf diese Saison wird der Bootshafen in Betrieb genommen. Das Einwassern im neuen Hafen ab Mitte März ist für jeden einzelnen Bootsbesitzer eine spezielle Freude. Am Morgen der Hafeneinwei-

hung staunt Peter Keller nicht schlecht. Denn offensichtlich stimmt mit seinem "nigel-nagel-neuen" Segelboot etwas nicht und der Schreck fährt ihm in die Glieder. Hat sein Boot tatsächlich ein Leck und ist abgesoffen?

Nach erfolgtem persönlichem Tauchgang ist er sich sicher: seine lieben Kollegen erlaubten sich da einen üblen Scherz. Versenkt wurde nur eine Attrappe und das herausragende Rigg stammt nicht von seinem untergegangenen Schiff. Der Schreck ist vorbei und der Tag für den SVK-Präsidenten wieder in Ordnung.

Die SVK-Flotte startet erstmals zum Ansegeln ab "eigenem Bootshafen im Seegarten". Am Sonntag, 27. April, segeln die teilnehmenden Bootsmannschaften zum gemeinsamen Ziel "SBB-Hafen Romanshorn" mit Mittagessen ab 13.30 Uhr im Hotel Restaurant Bodan. Ein herrliches Gefühl ergibt auch die abendliche Rückkehr zum "eigenen" neuen Liegeplatz in Kreuzlingen.

Den lange ersehnten Höhepunkt dieses Jahres verzeichnen wir am 21./22. Juni mit dem Eröffnungsfest vom "Bootshafen Seegarten". Unser Verein beteiligt sich an der Organisation, hilft aktiv mit bei der Durchführung der Festivitäten. Für dieses grosse Hafenfest sind praktisch alle unserer Mitglieder als Helfer mit total rund 200 Stunden eingesetzt. Im Zentrum dieser Feierlichkeiten steht selbstverständlich der würdige Festakt vom Samstagnachmittag.

Viele Aktivitäten

- Aktivität auf besondere Weise leisten die vielen freiwilligen Helfer bei der Erstellung unseres Clublokals
- Monatschock vorerst noch jeweils am 1. Montag im Löwen
- Videoabend über Tourensegeln
- Dia-Abend von Ernst Zollinger
- Filmvorführung über Weltumsegelung
- Theoretische und praktische Regatta-Ausbildung
- Insgesamt drei Abendausfahrten
- Ferienpass für Schüler am 4. Juli
- Erste Fahrtenwoche 26. Juli – 2. August
- Einzug am Seenachtfest (wie schon in früheren Jahren)
- Grillabend, Freitag 22. August; Grillplatz beim Vereinslokal
- Zwei Spi-Kurse, Samstag 13. September mit Kurt Huber auf seinem Schiff
- Herbstregatta, Sonntag, 28. September. Gewinner: Scarabee mit Steuermann Hansruedi Karrer

- Absegeln am 12. Oktober nach Überlingen-Ost mit Treffpunkt im Clubhaus des SMCÜ
- Klausabend anfangs Dezember

Neuer Juniorenleiter ist Ruedi Meili, welcher Kurt Meyer ablöst. Die Junioren treffen sich jeden Dienstag zu Theorie und Praxis. Mike Rutishauser spendet einen Junioren-Wanderpokal. Der Bankverein stiftet für die Juniorenabteilung sogar eine Jolle. Im September wird jeden Donnerstag Abend gesegelt. Eine Mannschaft nimmt an der 420er Regatta am 13. und 14. September in Bottighofen teil.

Bootstauen

Bootstaufe mit Spatz aus der Feldküche am 16. August mit vorgängigem Apéro und Taufakt von sieben Schiffen:

CHARMING MOLLY	Klaus Knispel
COBAJO	Markus Seitz
ISABELLA	Peter Keller
ODIN	Gerd Müller
SCARABEE	Hansruedi Karrer
SEAGULL	Heinz Kohlert
SO WIND	Humbricht Bleibler

Pflege der Freundschaft

Unser Vorstand präsentiert mit Freude unser Clublokal. Am 7. September trifft sich unser Vorstand mit dem Vorstand des Yachtclubs Konstanz in unseren würdigen Räumlichkeiten.

Die Vereine am See sind mit einer 2-er Delegation am 23. Oktober durch die



SVK in unser neues Clublokal eingeladen. Unser Vorstand empfängt die Vereinsvertreter von sechs Vereinen in der "guten Stube" zu einem gemeinsamen, gemütlichen Hock und präsentiert mit berechtigtem Stolz unser schönes Vereinslokal. Am 1. Dezember findet zum ersten Mal der Klausshock im Clublokal statt.

Generalversammlung

GV am 8. November in der Drachenburg und Nachtessen im Rheinecksaal vom Waaghaus in Gottlieben. Die Clublokal-Baukommission betrachtet ihre Aufgabe als abgeschlossen und übergibt die wenigen Pendenzen an den Vorstand. Mit insgesamt 120 Personen erreicht die SVK eine beachtliche Anzahl an Mitgliedern.

Die erste Thurgauer Seglernachwuchs-Woche wird vom 16. – 20. April in Kreuzlingen abgehalten. Organisiert wird der Anlass durch das kantonale Sportamt. Die SVK stellt das Clublokal für den Theorieunterricht zur Verfügung. Unterkunft und Verpflegung in der Jugendherberge.

Viele kontinuierliche Aktivitäten

Bereits zur Tradition gehört das jährliche Ski/Yachting. Dieses findet in diesem Jahr das dritte Mal statt. Skifahren am 21./22. Februar in Obersaxen, die Segel-Regatta vom Sonntag, 7. Juni wird nicht auf dem Wasser, sondern im Clublokal "abgehalten". Die Resultate der Herbstregatta werden deshalb zur Wertung zählen. Das weitere abwechslungsreiche Jahresprogramm zeigt nachfolgende Zusammenfassung auf.

- Monats-Hocks im Clublokal
- Videoabend "Ski Total"
- Informationsabend über Bootsversicherungen
- Masttrimm/Segeltrimm/Regatta-Theorie am 6. April
- Ansegeln Sonntag 3. Mai nach Immen-



- staad mit Mittagessen im Restaurant Seehof
- Regattatraining auf X102; jeden Dienstag im Mai/Juni
- Mitwirkung am "Kreuzlinger Feriepass" am 4. Juli
- Fahrtenwoche vom 25. Juli – 1. August
- See-Einzug am Seenachtfest vom 8. August
- Mehrere Abendausfahrten
- Grillabend auf der Clubwiese, Freitag 28. August
- "Waldputzete" am 5. September. Die SBG entschädigt die Teilnahme in die Clubkasse.
- Distanzregatta vom 19. September; diese zählt auch zur Clubmeisterschaft
- Herbstregatta am Sonntag 27. September
- Traditioneller Klausabend am 7. Dezember

Die Clubmeisterschaft gewinnt Jürg Schenkel. Er darf demzufolge den von Mike Rutishauser gestifteten Wanderpokal einweihen.

Für die Betreuung unseres Clublokals konnte Sonja Zollinger engagiert werden. Die SVK organisiert einen Tanzkurs. In unserem Vereinslokal erfreuen sich 18 Paare unseres Clubs an fünf Abenden im August/September, frischen Altes auf und lernen Neues dazu.

Bootstauen

Bootstaufe am Samstag, 27. Juni 1987, ab 11.00 Uhr Apéro, 12.30 Uhr Festakt, anschliessend grosses Buffet für die Festteilnehmer. Folgende fünf "Täuflinge" standen im Mittelpunkt von Neptun:

ESMARALDA	Ernst Wyler
farmüdada	Ruedi Mösli
MALAIKA	Arnold Baumann
SAMBA	Ruedi Widmer
SANTA MARIA	Paul Schneider

GV-Premiere im Clublokal

Erstmals findet eine SVK-Generalversammlung im Clublokal statt. Der 14. November ist leider die letzte GV unter der Leitung von Peter Keller. Der umsichtige Präsident tritt nach erfolgreichen Jahren

Clubleben: Kontinuität

1988

zurück. Unter Peter Keller sind die drei von ihm gesetzten grundlegenden Ziele erreicht worden:

- die Gründung der Seglervereinigung Kreuzlingen
- die positive zweite Hafenablestimmung vom 28. Oktober 1984
- die Erstellung eines eigenen Clublokals.



Nach einer Laudatio wird der scheidende Präsident mit anhaltendem Applaus und Präsent (Stich von Kreuzlingen) würdevoll verabschiedet.

Seit der Gründung ist unser Verein inzwischen auf die stolze Zahl von 137 Mitgliedern angewachsen. Der abtretende Präsident hat für Kontinuität gesorgt und dem bisherigen Vizepräsidenten Peter Möhl die Vereinsleitung unserer jungen, aber bereits etablierten Seglervereinigung übergeben. Erfreulich ist auch die finanzielle Situation der SVK.

Anschliessend an die GV findet im COOP-Restaurant der von der Vereinskasse gestiftete Apéro statt. Das nachfolgende gemeinsame Nachtessen wird musikalisch begleitet. Mit Tanzdarbietungen, auch von den Teilnehmern des Tanzkurses, klingt der gemütliche Abend aus.

Unter dem neuen Präsidenten Peter Möhl wird vor allem auf Kontinuität bei den Vereinsaktivitäten gesetzt. Die bewährten Anlässe der ersten Jahre seit der SVK-Gründung sollen weiterhin nach bisherigem Konzept durchgeführt werden. Die geplante Skitour in diesem Jahr kam leider nicht zustande.

Ski/Yachting am 20./21. Februar. 34 Fahrer bewältigen den Parcours auf der Piste Sour-Coulm/Obersaxen am 20. Februar und segeln am 29. Mai die Regatta. Weiter wird die Thurgauer Seglernachwuchs-Woche durchgeführt. Diese findet vom 31. März bis 4. April erneut in Kreuzlingen statt. Unser Clublokal dient dabei wieder als Unterrichtslokal. Der durch Ernstpeter Huber vom Sportamt Thurgau organisierte Anlass ist wieder sehr gut besucht. Als Kursleiter amtiert Rolf Zwicky.

Startschuss: Tornado Pokal Cup

Eine neue Herausforderung für die SVK ist die Ausrichtung einer Tornado-Regatta. Unter der OK-Leitung von Richi Oklé wird der erste "Tornado-Pokal-Cup" am



27./28. August ausgerichtet. Als Wettfahrtsleiter ist Kurt Huber im Einsatz. Die Teilnahme ist sehr erfreulich und der Anlass schliesst auch finanziell gut ab. Eine detaillierte Vorbereitung und das grosse Engagement sind mitentscheidend für den erreichten Erfolg. Den Helfern wird im Clublokal am 28. Oktober ein Abschlussabend mit Imbiss und Getränken als "Dankeschön" geboten.

Noch etwas Neues

Eine wichtige, jedoch für Segler manchmal undurchsichtige Angelegenheit ist die Meteorologie. Um diesbezüglich Einblick in die Zusammenhänge der Wetterbeobachtung und deren Entwicklung zu erhalten, wird ein besonderer Ausflug organisiert. Am 9. April treffen sich die Interessierten zur Besichtigung der Flugwetterzentrale Kloten und der Aussenstation in Oberglatt. Mit einem Theoriekurs für Segelboote D und Motorboot A werden unsere Bordfrauen an fünf Abenden ab Mitte März auf die Prüfung vorbereitet. Die Kursleitung wird von Erika Schilling ehrenamtlich übernommen. Ein Sommer-

abschlussfest am 18. September unter gemeinsamer Organisation und Beteiligung aller Clubs (DMSC, ESV, KYC, SVK, SVB, MCK, SVS, und YCR) vereinigt viele Boote zu einer Buchtrundfahrt. Im Anschluss daran treffen sich sämtliche Crews zu einem fröhlichen Fest beim KYC-Hafen.

Weitere Anlässe

- Ansegeln am 1. Mai mit 18 Booten
- Abendausfahrt am 13. Juni
- Nachtdistanzsegeln 1./2. Juli
- Fahrtenwoche 23. – 30. Juli
- Kreuzlinger Sportwoche/Ferienpass mit Segeln am 9. Juli
- Herbstregatta am 11. September
- Film über "Tornado-Cup" am 3. Oktober
- Absegeln vom 9. Oktober
- Reinigung Clublokal am 11. November
- Kranzbinden mit Jolanda Mösli am 19. November
- Klausur am 5. Dezember
- Silvesterparty am 31. Dezember

Zur Bereitstellung der 420er Jolle leisten die Junioren am 29. März zum Saisonstart den ersten Einsatz. Die Junioren treffen sich am 18. Mai für die Zusammenstellung des gemeinsamen Jahresprogramms. Wie in früheren Jahren trifft man sich wieder regelmässig zu Theorie und praktischem Segeln.

Bootstufen

Getreu der Tradition "Christlicher Seefahrt" versammelt sich am 11. Juni die zahlreiche Gästeschar. Mit dem Zeremoniell unter Assistenz vom weiterhin dominanten "Neptun" soll die "handbreite Wasser unter dem Kiel" für vier Boote stets gewährleistet sein:

AKWABA	Hermann Müller
PAPAGENA	Urban Büchel
SILVERDAY II	Dölf Glatz
VAGABUNDINE	Hartmut Herrmann

Und dann kommt "Neptun" am 10. September gleich nochmals. Und die Korken knallen, damit fünf weitere Boote einen Namen erhalten:

HANIBAL	Günter Pricelius
IWA	Peter Meuwly
MAHANGA	Felix Anderes
S'PELE	Bert Hofmann
TZOMPANTLI	Karl-Heinz Mahr

Generalversammlung

Die Jahresversammlung wird am 12. November im Clublokal abgehalten. Weil es offensichtlich schwierig sei, ein entsprechend grosses Lokal zu finden, erfolgt der Anlass ohne nachfolgendes Nachtessen. Der Vorstand will den geschäftlichen und gesellschaftlichen Teil in Zukunft an getrennten Tagen durchführen. Unser Verein erreicht inzwischen die erfreuliche Zahl von 154 Mitgliedern, davon 10 Junioren.

Als Gewinner der internen Clubmeisterschaft im Jahre 1988 wird Richard Oklé mit einem deutlichen Punktevorsprung ermittelt.

Unser Verein hat in den letzten Jahren verschiedenes Material angeschafft. Damit Ordnung für diese Utensilien geschaffen werden kann, ist ein beschriftetes Gestell montiert worden, denn man will Sorge tragen zum Clubmaterial.

Wort des Jahres

Anlässlich der Jahresversammlung vom 12. November stellte Peter Möhl fest: ***"Bemerkenswert und einzigartig in unserem Verein ist der Grundstock an Helferinnen und Helfern, welche die vorhandenen Ideen in die Tat umsetzen. Ein Verein lebt primär von diesen guten Geistern."***

Weltgeschichte

1989

Im Gefolge der von Gorbatschow eingeleiteten Politik hat in der zweiten Hälfte der 80er-Jahre ein gewaltiger Prozess der Veränderung und Erneuerung eingesetzt, der die europäische Landkarte in verschiedenen Regionen Europas, insbesondere im Osten und auf dem Balkan, entscheidend neu gestalten sollte. Worte wie "Glasnost" und "Perestroika" standen als Symbole für eine Entwicklung in der ehemaligen UdSSR und den Ostblockstaaten, die man sich bis dahin beim besten Willen einfach nicht vorstellen konnte.

Im Herbst des Jahres 1989 – es sind bei uns noch nicht einmal alle Schiffe ausgewassert – öffnet sich die Berliner Mauer; das jähe Ende der DDR ist damit besiegelt. Wir werden Zeuge vom Beginn einer dramatischen, auch von zahlreichen kriegerischen Handlungen geprägten Epoche, in der mit der Öffnung von Grenzen, der Wiedervereinigung von West- und Ostdeutschland, dem Zerfall der Sowjetunion und von Jugoslawien geschichtsträchtige Marksteine gesetzt wurden.

Clubleben: der Saisonstart

Als Saisonauftakt wird im Löwen in Kreuzlingen am Samstag, 29. April ein Frühlingsfest mit Musik und Tanz veranstaltet. 80 Mitglieder erfreuen sich im prächtig geschmückten Löwensaal kulinarisch und gesellschaftlich. Es ist ein schönes und unserem Club würdiges Fest.

Schon zum fünften Mal erfolgt die Durchführung des sehr beliebten Ski/Yachting.

In Obersaxen erfreuen sich 32 begeisterte Wintersportler über das Wochenende vom 11./12. März. Am 21. Mai starten 14 Boote zur obligatorischen Regatta mit zwei Läufen im eigenen Revier.

Startschuss

- Während drei Montagen in den Monaten Februar bis April werden Kurse über Regatta-Technik, und ein Nothelferkurs für grosse Seefahrten an 5 Mittwochabenden im März und April veranstaltet.
- Am "River Rafting" vom 2. Juli 1989 haben sich 28 Wildwasserfahrer und Beifahrer begeistert gegen die nassen Elemente durchgekämpft. Ab Ilanz erproben sich die mutigen Segler bei einer rund 4-stündigen Schlauchbootfahrt auf dem Vorderrhein. Verschiedene der Teilnehmer werden dabei mehr oder weniger nass.
- Zum zweiten Mal führt die SVK den "Tornado-Pokal-Cup" durch. Diese für uns anspruchsvolle Veranstaltung am Wochenende vom 19. und 20. August ergibt den angestrebten Erfolg. Der Grosseinsatz von OK, Regattaleitung und Helfern hat dies ermöglicht. Am abendlichen gesellschaftlichen Teil am Samstag, mit Grillspezialitäten und musikalischer Unterhaltung, nehmen auch viele SVK-Mitglieder teil.

Umfangreiches Jahresprogramm

- Saisonstart mit dem obligaten Ansegeln am 7. Mai
- Regatta- und Spi-Übungen



- Ab Mai Mittwochabend-Training zu Wasser
- Abendausfahrt am 12. Juni mit Start um 18.30 Uhr nach Unteruhldingen mit Umtrunk und Rückkehr um Mitternacht
- Nachtdistanzsegeln am 23./24. Juni. Im Verband (keine Regatta) Kreuzlingen-Güttingen-Kirchberg-Kreuzlingen-Seegarten mit anschliessendem Brunch im Clublokal
- Kreuzlinger Sportwoche/Ferienpass mit Segeln am 8. Juli
- Fahrtenwoche vom 22. – 29. Juli
- Sommerabschlussfest der ansässigen Clubs in der Bucht am Sonntag, 10. September, Gemütlicher Teil beim "blauen Enzian" des ESV im DB-Hafen Konstanz
- Grillabend am Samstag, 23. September auf der Clubwiese
- Herbstregatta am Sonntag, 24. September
- Absegeln am Sonntag, 8. Oktober. Zum Abschluss dieses Anlasses bereiten sich die beteiligten SVK-Mannschaften selber Fondue oder Raclette zu.

- Adventskranzbinden im Clublokal am Mittwochnachmittag 29. November im Clublokal
- Klaushock am 4. Dezember
- Sylvester-Hock 31. Dezember

Besonderheit vom Seenachtsfesteinzug am 9. August:

Wie schon in früheren Jahren wird der "See-Einzug" von SVK-Helfern durchgeführt. Ein kleiner Wermutstropfen bleibt wegen einer Busse, welche die Seepolizei verhängt. Unsere Helfer benutzen ein nicht eingelöstes Gummiboot mit Aussenbord-Motor. Bezahlt wird dieses Verdikt aus der erzielten erfreulich hohen Einzugsprovision.

Bootstauen

Damit die Tradition fortgesetzt werden kann, laden vier Bootseigner zum Fest am 2. September ein. Nach dem Apéro zerschellen dann die Champagnerflaschen am Bug der Schiffe und Neptun wirkt mit zum steten Schutz der Boote vor Ungemach. In froher Runde folgt die Fortsetzung dieses gelungenen Anlasses. Getaufte Boote:



farmüdada	Ruedi Mösli
PHENOMÈNE	Richard Oklé
THALIA	Hanspeter Fuss
TROUBAD-X	Ruedi Meili & Co

Generalversammlung: Crewwechsel

Weniger dramatisch als die Begebenheiten der Weltgeschichte sind die Auswirkungen, die durch Veränderungen im Vorstand unseres Vereins entstehen. An der Generalversammlung vom 25. November im "Waaghaus Gottlieben" übergibt Peter Möhl als scheidender Präsident einen schuldenfreien Verein an Ruedi Mösli weiter. Die grossen Leistungen von Peter Möhl seit der Gründung der SVK werden entsprechend gewürdigt. Ein weiterer Dank gilt Bert Hofmann für die gewissenhafte Kassaführung während den ersten sechs SVK-Jahren, sowie das enorme Engagement bei vielen weiteren Aufgaben. Mit Dank verabschiedet wird auch Jules Bär. Er leistete insbesondere auch für den Bau unseres Clublokals einen hervorragenden Einsatz. Peter Möhl wünscht allen Mitgliedern und dem neuen Vorstand "immer eine Handbreite Wasser

unter dem Kiel" und als Zusatz: "Am Land nie eine trockene Kehle".

Zur clubinternen Meisterschaft zählen insgesamt acht Anlässe. Deutlich gewinnt diese 1989 Hanspeter Fuss. Bis zum Jahresende zählt man insgesamt 159 Mitglieder. Die Grösse des Vereins ist somit inzwischen stabil, allerdings sind momentan nur 5 Juniorenmitglieder zu verzeichnen.



Zu diesem Vereinsjahr erscheint die erste Ausgabe unseres Jahrbuches. Das verdanken wir unserem damaligen Vizepräsidenten, Markus Seitz, der für dieses und auch für spätere Jahre in ungezählten Stunden Beiträge gesammelt, die druckfertigen Unterlagen erstellt und die Gestaltung des Jahrbuches vorbereitet hat. Piratenkönig Peter Meuwly organisiert zum Saisonauftakt zusammen mit Felix Anderes (beides aktive Narren bei den "Bodanesen") das Frühlingsfest im altherwürdigen Löwensaal. Maria und Richard Oklé gewinnen die Vereinsmeisterschaft. Es werden gute Regattaergebnisse erzielt, vor allem von den X-Seglern.

Besondere Ereignisse

Eureka 2, Sylphide, Wuschel 3 und Silver-Bird 2 werden getauft. Die stolzen Skipperfamilien laden ein und sorgen mit einer grosszügigen Bewirtung für einen schönen Tag. Ein aussergewöhnlich niedriger Wasserstand zwingt zu einem frühen Ende der Saison mit 24 Clubanlässen. Absegeln mit "MS Delphin"!

Clublokal

Hansjörg Bachmann übernimmt das Mähen der Clubwiese und erspart uns damit die Anschaffung eines Rasenmähers und die Suche nach jemandem, der diesen auch regelmässig bedient. Weil wir uns finanziell noch wenig leisten können, spendieren Ruth und Gert Vögtle einen leistungsfähigen Staubsauger. Lisbeth und Hans Senn und ihre Helfer verwöhnen uns mit "Coniglio" und Lamm vom Grill. Sonja Zollinger überträgt die Verantwortung für das Clublokal an Silvia Stocker und Regula Karrer.

Junioren

In diesem Jahr nehmen regelmässig 6–8 Jugendliche an der von Ruedi Meili neu organisierten Juniorenausbildung teil. Diese Aktivitäten führen zu einem Kreditbegehren von CHF 4'000.– für die Anschaffung einer zweiten Clubjolle, das von der Generalversammlung genehmigt wird. Timo Schmidt-Eisenhart gewinnt die Silbermedaille bei der Junioren-SM "Laser".

"Wenn ein Seemann nicht weiss, welches Ufer er ansteuern muss, dann ist kein Wind der richtige." (Seneca)



Das Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft bleibt als aussergewöhnlich schöne Segelsaison in Erinnerung. Zum ersten Mal wird zusammen mit dem Yachtclub eine Frühjahrsregatta durchgeführt. Unser Verein gewinnt dank Martin Keller's Crew den von der Thurgauer Kantonalbank spendierten Wanderpreis, einen antiken Sextanten. Jeweils am letzten Freitag des Monats findet der Monatshock mit verschiedenen Angeboten statt. Beim Tornado-Cup nehmen erstmals auch "Hobie Cats" und "Special Cats" teil. Bei hervorragenden Windverhältnissen liefern sich über 40 Boote spannende Wettkämpfe. Marianne und Jürg Schenkel werden Vereinsmeister. Lisbeth Brücker gewinnt mit ihrer Crew bei der ersten Teilnahme den in Romanshorn ausgetragenen Ladies-Cup.

Besondere Ereignisse

Der Einladung zur Internationalen Jugendsternfahrt folgen rund 80 Mädchen und Knaben von rund um den Bodensee. Sie messen und vergnügen sich an einem Wochenende bei verschiedenen Wettkämpfen am Land und auf dem Wasser.

Zum Nachtessen und anschliessendem Ausgang geht's ans Kreuzlinger Stadtfest, das zur 700-Jahr-Feier der Schweiz organisiert worden ist. Der "Seebär" von Jules Bär wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. Mit der Gratulation ist der Wunsch verbunden, der Veteran möge zusammen mit dem Eigentümer noch lange in unserem Club heimisch sein.

Clublokal

Erica Seitz erklärt sich bereit, anstelle von Silvia Stocker die Betreuung des Clublokals zu begleiten.

Junioren

Gerda und Hanspeter Fuss überlassen uns zu einem freundschaftlichen Preis ihren "420-er". Der dafür im Vorjahr gesprochene Kredit muss deshalb bei weitem nicht ausgeschöpft werden.

"Alle Lebewesen ausser den Menschen wissen, dass der Hauptzweck des Lebens darin besteht, es zu geniessen." (Samuel Butler)



Das "Umweltprojekt Bodensee" engagiert sich mit erheblichen finanziellen Mitteln und unter dem starken Einfluss Deutschlands für die Belange der Natur und gegen den Wassersport. Die Verbände, die unsere Interessen vertreten, versuchen mit viel Engagement und guten Argumenten dagegen zu halten. Zu diesen Konflikten könnten in jedem Jahr etwas thematisiert werden. Die Olympischen Spiele bringen für die Schweizer Segler nicht die erhofften Erfolge. Der Ferienpass kann wegen schlechtem Wetter nicht durchgeführt werden. Rund 60 Schulkinder, die sich auf einen halben Tag Segelspass gefreut haben, sind natürlich enttäuscht. Marianne und Jürg Schenkel gewinnen erneut die Vereinsmeisterschaft. In den verschiedenen Regattaberichten und Ranglisten finden wir viele unserer Mitglieder mit ausgezeichneten Ergebnissen.

Besondere Ereignisse

Am 15. Juli 1992, einem wunderschönen Mittwochabend, lädt unser Verein zum ersten "Midweek-Race" ein. Die von Richard Oklé als Ideengeber lancierte Ver-

anstaltung bringt ein stattliches Teilnehmerfeld von nicht weniger als 37 Schiffen, von der Jolle bis zur hochkarätigen Yacht. Gewinner werden Peter Müller und Martin Keller auf der "Widiwas".

Clublokal

Erica Seitz ist in diesem Jahr allein verantwortlich für die Belange der Clubwirtschaft, nachdem Regula Karrer aufgehört hat.

Junioren

In diesem Jahr beginnt die Zusammenarbeit bei der Juniorenarbeit mit dem Yachtclub Kreuzlingen, der Seglervereinigung Bottighofen und dem Altnauer Segelclub. Timo Schmidt-Eisenhart gewinnt die Junioren-SM "Laser" und wird Zweiter bei den Aktiven. Thomas Rüege gewinnt auf dem "Europe" die Junioren-SM.

"Wir haben nicht zu wenig Zeit, aber wir verschwenden zuviel davon." (Seneca)



Im Jahrbuch 1993/94 finden sich unter der Rubrik "Weisch no?" verschiedene Anekdoten aus den ersten 10 Jahren unseres Vereinslebens. 15 Bewohnern samt Betreuern der Kolonie Herdern geben wir Gelegenheit, während einem Nachmittag Gäste auf unseren Schiffen zu sein. Die bereits im Vorjahr sichtbare Knospe "Midweek" hat sich schon recht gut entfaltet. Immerhin waren rund 200 Schiffe unterwegs auf den verschiedenen Regattabahnen.

Besondere Ereignisse

Erika und Kurt Meyer überqueren mit der "GANJA" den Atlantik. In der Karibik – im Hafen von Jolly Harbour – finden die Schiffseigener und das Schiff eine neue Heimat. Aus sportlicher Sicht war die Durchführung der Tornado-SM der absolute Höhepunkt. Der Mut, eine solche Veranstaltung durchzuführen und das enorme Engagement vieler Helferinnen und Helfer haben sich gelohnt. Im Rückblick wird festgestellt, dass die viertägige Veranstaltung sowohl in sportlicher als auch in organisatorischer Hinsicht mit einem Erfolg endete. "Abraxas", "Concxita II", "Daphnia",

"Feng-Bo", "Flem", "Octopussy" und "Pur pur zwo" werden getauft. Das von den Skipperfamilien arrangierte Fest findet bei allen Beteiligten und Geladenen hohe Anerkennung. Annemarie und Dölf Glatz werden Erste der Vereinsmeisterschaft. Jacqueline Hochuli gewinnt mit ihrer Crew den Ladies-Cup in Romanshorn.

Clublokal

Rolf Jakob lädt im Rahmen eines Monats-hocks zu einer Degustation mit feinsten Bordeaux-Weinen. Daraus ist leider eine nur kurze Tradition geworden. Erica Seitz erhält bei der Betreuung des Clublokals Unterstützung von Therese Oderbolz (SVB!).

Junioren

Thomas Rüege findet dank seiner hervorragenden Resultate Aufnahme im Nationalkader der Junioren.

"Wenn wir immer genau das tun, was die Zeit von uns verlangt, dann ist die Zeit uns stets ein Stück voraus, und wir holen sie nie ein." (E.R. Hauschka)

Saisonpeilung

1994



Was will ein Segler mehr als genügend Wasser unter dem Kiel, warmes Wetter und natürlich eine Mütze voll Wind. Der feuchte Frühling bringt Wasser und im Juli und August ist es sommerlich warm wie in den südlichen Breitengraden, nur der Wind fällt leider in diesem Jahr etwas spärlich aus. Dies kann jedoch den Segelfreuden keinen Abbruch tun und schon gar nicht die festliche Stimmung anlässlich der Feier zum 10-jährigen Jubiläum der SVK schmälern. Über 100 Mitglieder sowie Gäste der SVB kamen an Bord der MS St. Gallen, um im lockeren Rahmen bei einem guten Abendessen auf das Jubiläum anzustossen.

Leinen los

Das Jahresprogramm wartet mit zahlreichen interessanten Events auf, angefangen mit dem Dia-Abend, an welchem uns Fam. Brütsch an ihrer abenteuerlichen Reise in das Pamirgebirge in Kirgistan teilnehmen lässt, über den beliebten Degustationsabend mit Rolf Jakob, den GPS Navigationskurs mit Georg Högger bis hin zum An- und Absegeln, an dem in der Regel 40

bis 50 Personen teilnehmen. Eine ebenso grosse Anzahl Mitglieder nimmt am Helferabend teil, der als Dank für die Mithilfe anlässlich der letztjährigen Tornado-Schweizermeisterschaft organisiert wird. Zu den jährlichen Highlights gehört natürlich auch die Fahrtenwoche, die bei schönstem Wetter aber leider etwas wenig Wind durchgeführt wird. Zum Jahresabschluss organisiert Richi Oklé erstmals einen Chlausabend mit Fondueplausch, der dank dem grossen Interesse alsdann zur Tradition wird.

Startschuss

Die Steuerfrau Lisbeth Brücker segelt mit ihrer Crew am Ladies Cup in Romanshorn auf den 1. Platz. An der Clubregatta belegt Martin Keller auf der Zorbas den ausgezeichneten 2. Rang. In der X-99 Klasse ersegelt sich Martin Keller an der "Rund um" den 1. Rang. An nationalen und internationalen Regatten platziert sich unser Junior Thomas Rügge auf seiner Europe ganz vorne und gewinnt in Thun die Junioren-Schweizermeisterschaft. Der neue Wanderpreis der Clubjahresmeister-



schaft, ein Halbmodell der Columbia 18, dürfen Marianne + Jürg Schenkel mit 228 Punkten entgegen nehmen.

Junioren

Die Arbeit mit den Junioren gestaltet sich, auch mangels ausreichender Begleitboote, nicht ganz einfach. Aufgrund der grossen Nachfrage wird eine engere Zusammenarbeit mit den anderen Clubs geprüft. Gesamthaft gesehen wertet Christoph Brüllmann als Juniorenobmann die Fortschritte der Jugendlichen auch an Regatten als beachtlich.

Man hört immer von Leuten, die vor lauter Liebe den Verstand verloren haben, aber es gibt auch viele, die vor lauter Verstand das Herz verloren haben. (Jean Paul)

Ich, Nic und Mami wollten nicht zum Absegeln. Papi sagte: „Wir gehen auch wenn es schneit.“ (Flurin Schenkel)

Saisonpeilung

1995



Anlässlich den schweizerischen Lehrerfortbildungskursen in Kreuzlingen bot die SVK zusammen mit dem YCK und SVB den TeilnehmernInnen an zwei Abenden einen Segelausflug. Ein Angebot, von dem rund 150 Personen bei besten Wetterbedingungen gebrauch machten.

Mit dem Wassernutzungs-Gesetz beabsichtigt der Kanton über die Hintertür an neue Steuereinnahmen zu gelangen. Die SVK und weitere Wassersportvereine nehmen in aller Deutlichkeit Position gegen das Gesetz ein und sind auch gewillt, dies in der Öffentlichkeit kund zu tun. Was heute als selbstverständlich angesehen wird, war vor 10 Jahren ein heiss umstrittenes Thema: der Yachthafen Seegarten. Nur dank dem ausserordentlichen Engagement verschiedener Persönlichkeiten konnte das Projekt realisiert werden.

Unser Nachbarclub YCK feiert sein 75-jähriges Jubiläum. Grund genug für uns, dem YCK einen kolossalen Stein in den Garten zu legen, an dem wir mit einem Anker festmachen und der seitdem das Eingangportal zum ehrwürdigen Club säumt. Wie der Stein werden alte Geschichten begraben

und neue gemeinsame Geschichten geplant. Der Grundstein für nachbarschaftliche und freundschaftliche Beziehungen.

Leinen los

Zum Saisonauftakt gibt Daniel Schroff am Informationsabend einige Tipps zur optimalen Segeleinstellung und -Pflege preis. An der Freundschaftsregatta, die der YCK anlässlich seines Jubiläums organisiert, nimmt der bisherige und amtierende Vorstand mit zwei Schiffen teil. Das eine mit Galabeflagung und auf dem anderen die ganze Crew einheitlich in blauer Schale gekleidet. Erstmals wird in diesem Jahr die neu gegründete Fahrtenkommission, bestehend aus Jürgen Knaak und Max Näf aktiv. An der Fahrtenwoche, die wieder mit interessanten Etappen aufwartet nehmen 17 Mannschaften teil, die bei tollen Wind- und Wetterbedingungen die Woche geniessen können. Im September geniessen zahlreiche Mitglieder das Lamm vom Grill, das unseres Chefkoch Hans Senn während Stunden liebevoll zubereitet.



Startschuss

Dank den Siegen von Martin Keller 1991, Rolf Rast 1992 und Dani Schroff 1995 geht der von der TKB gesponserte Wanderpreis (best of five) definitiv in den Besitz der SVK über.

Erneut können die SVK-Damen am Ladies Cup in Romanshorn seglerisch überzeugen. In der Yardstickgruppe 1 gewinnt Lisbeth Brücker mit ihrer Crew, unter denen sich auch Ulla Anderes und Sue Müller befinden. In der Yardstickgruppe 2 segelt Jaqueline Hochueli zusammen mit Erika Meyer und Cornelia Erni an die Spitze. Gesamthaft sind rund 15 Yachten in der Regattaszene unter SVK-Flagge anzutreffen, die alle gute oder beachtliche Resultate herausfahren. Die Clubjahresmeisterschaft gewinnen mit Total 197 Punkten Helga + Heinz Wegmann.

Junioren

Insgesamt 23 Junioren machen vom Förderprogramm der SVK zusammen mit den benachbarten Klubs Gebrauch. Damit die Begleitung künftig sichergestellt werden

kann, wird an der GV ein Kredit für die Anschaffung eines Schlauchbootes bewilligt. Thomas Rüege ist aus dem Juniorenalter herausgewachsen und bereitet sich nunmehr auf dem Laser 5000 auf die Olympischen Spiele in Sydney vor.

Regen entsteht durch das Zusammentreffen von Hochdruckgebieten mit Kaltfronten und feuchten Luftmassen mit einem ...Woche-nende. (Wetterfrosch)

Saisonpeilung

1996



Nachdem die ISAF für die olympischen Spiele in Sydney im Jahr 2000 die spektakuläre Skiff-Jolle "49er" nominierte, ist für unser 21-jähriges Clubmitglied Tom Rüege klar, den steinigen Weg für eine Olympiateilnahme in Angriff zu nehmen. Zusammen mit seinem Vorschoter Claude Maurer wird das ehrgeizige Projekt Sydney 2000 gestartet.

Zum Anlass des 10-jährigen Bestehens unserer Anlage am See wird ein Hafenfest organisiert, an dem sich praktisch alle Wassersportvereine aktiv beteiligen. Eine grosse Anzahl von Helfern darf an diesem Grossanlass die zahlreichen Gästen bewirten. Nicht minder schätzen es die Besucher, für einmal die diversen am Quai vertäuten Schiffe bis zum hintersten Winkel zu besichtigen oder gar eine kleine Rundfahrt unter Motor oder Segel zu machen. Ein Tag, der sich auch vom Wetter her von der besten Seite zeigt und nicht zuletzt auch den Mitgliedern der verschiedenen Vereine die Möglichkeit eröffnet, sich untereinander ein wenig näher kennen zu lernen.

Leinen los

Die Segelsaison wird im Januar mit bewegten Bildern von Jürg Schenkel eröffnet und mit dem mittlerweile beliebten Raclettabend im Februar ergänzt. Die herrlichen Segeltage im Frühjahr und Vor-sommer werden leider etwas von den zahlreichen Regentagen im Sommer überschattet. Allerdings nicht während unserer traditionellen Fahrtenwoche, an der wir von ein paar wenigen Gewittern abgesehen, schönes und windreiches Wetter geniessen dürfen. Es ist rundum für alle Teilnehmer wieder ein erlebnisvolles Ereignis. Aufgrund der steigenden Beliebtheit der Midweek-Races, die mittlerweile von fünf Clubs ausgetragen werden (YCK, SVK, ASC, SVB und neu KYC) schlägt R. Oklé vor, die Regattaserie mit einem End of Season Race zu beschliessen, welches erstmals am 13.9.1997 ausgetragen werden soll.

Startschuss

An der Olympiade in Atlanta können sich die Schweizer Segler nicht wie erhofft in Szene setzen. Anspruchsvollen Segelsport



dürfen wir vor Ort an der Schweizermeisterschaft der Finn-Klasse erleben, an der 43 Boote aus drei Nationen teilnehmen. Unser SVK-Mitglied Duri Trechsel erreicht in diesem starken Feld den ausgezeichneten 5. Schlussrang. Am World Cup der X-99 Klasse wartet Thomas Rüege mit dem hervorragenden 4. Rang auf. Erwähnenswert ist gewiss auch der 1. Rang von Richard Oklé und H.J. Martens an der Clubregatta mit dem YCK sowie J. Hochueli, die mit ihrer Crew in der Yardstickgruppe II den Ladies Cup gewinnt. Sieger der Clubjahresmeisterschaft mit Total 210 Punkten: Marianne + Jürg Schenkel.

Junioren

Der speziell für Junioren angebotene Sportfachkurs wird von 22 Jugendlichen besucht. Anlässlich einer Rettungsaktion bewährt sich das neue Schlauchboot der SVK bestens.

Neben Bettina, Caroline und Sami, die ihre Sporen auf dem Opti abverdienen, wagen sich Flavia und Kathrin auf dem 420er auch bei stärkeren Winden aufs

Wasser. Die gut funktionierende clubübergreifende Juniorenarbeit wird zum zweiten Mal mit dem Wanderpreis des Bodensee Seglerverbandes ausgezeichnet.

"Mit der Zeit lernt man, seinen Kurs nach dem Licht der Sterne zu bestimmen und nicht nach den Lichtern jedes vorbeifahrenden Schiffes." (Omar Bradley)

Saisonpeilung

1997



Nicht nur in unserem Club wirft die Idee einer Schnellbootverbindung zwischen Konstanz und Friedrichshafen Wogen auf und löst Kopfschütteln aus, wenn man an die vergangenen umgesetzten oder geplanten Einschränkungen denkt, welche die Wassersportler in Kauf nehmen müssen oder sollten. Unverständlich ist auch der städtische Aktionismus im Zusammenhang mit dem neuen Gastgewerbegesetz. Nach der engen Auslegung des verantwortlichen Stadtschreibers wird die Nutzung unseres Clublokals als Gelegenheitswirtschaft definiert, für die gegen Gebühr ein verantwortlicher "Gastwirt" zu bestimmen ist. Herhalten muss dafür der Mann für alle Fälle – Ruedi Möсли, der fortan auch auf den Zuruf "Herr Wirt" reagiert.

Leinen los

Auch in diesem Jahr nehmen am mittlerweile traditionellen Skiweekend in Valbella eine stattliche Anzahl von Mitgliedern teil. Nicht eingeplant ist von Richi, dass der Anlass auf seinen 60sten Geburtstag fällt. Zu seiner Überraschung lassen wir

eine Feuerwerksgeburtstagsstorte hochgehen, um alsdann auf ein noch langes Leben mit ihm wieder und wieder anzustossen. Die anhaltende Regenperiode ist Garant dafür, dass man für einmal auch die Häfen anlaufen kann, die man in der Regel nur mit einem Hubkieler ansteuert. Obschon sich die nasskühle Witterung bis zur Fahrtenwoche ausdehnt, ist die SVK-Flotte mit 17 Yachten beachtlich. Möglicherweise steht die gute Teilnahme auch im Zusammenhang mit dem Programm-Highlight in Steinach: der von Hans und Lisbeth Senn zubereiteten "Paella à la Chef de cuisine".

Startschuss

Die 49er Cracks Thomas Rüege mit Claude Maurer können auf eine ausgezeichnete erste Startsaison zurückblicken, in der sie an internationalen Regatten in den vorderen Rängen anzutreffen sind und sich damit einen Platz im Nationalkader sichern. Zwecks finanzieller Sicherung des Unternehmens "Sydney 2000" wird ein Supporter Club gegründet, in dem auch zahlreiche SVK-Mitglieder vertreten sind.



Die erstmals von der SVK durchgeführte End of Season Regatta war ein voller Erfolg, welcher mit dem Sieg von Markus Graf auf der Bénéteau 25 in der Yardstick 1 und von Tom Rüege in der 49er Klasse unterstrichen wird. Trotz des ersten Ranges von Hermann Müller an der Clubmeisterschaft in der Wertungsgruppe III geht der Wanderpokal aufgrund des hauchdünnen Punktevorsprunges an die SVB. Auch an anderen Regatten am Bodensee segeln die SVK-Crews ausgezeichnete Resultate heraus, wie beispielsweise M. + J. Schenkel, die an der SIE und ER in der Yardstickgruppe 1 den ersten Platz belegen. Die Clubjahresmeisterschaft gewinnen mit Total 265 Punkten M. + J. Schenkel.

Junioren

Erstmals steht für die Jugendarbeit die Bleichehalle zur Verfügung, womit endlich die Möglichkeit besteht, die zahlreichen Jollen für die rund 30 Seglerinnen und Segler optimal aufzubewahren und zu warten. Erfreulich wertet man die erstmalige Beteiligung an der Bodenseemeisterschaft mit 5 bis 7 Optimisten. In der

Laser-Klasse trifft man ebenfalls Ossian Scheller und Patrick Jud vermehrt an Regatten an.

Der Staatsdienst muss zum Nutzen derer geführt werden, die ihm anvertraut sind, nicht zum Nutzen derer, denen er anvertraut ist. (Cicero)

Saisonpeilung

1998



Das Katamaran-Projekt nimmt mit der mittlerweile sichergestellten Finanzierung immer realistischere Formen an. Es muss angenommen werden, dass die Touristenattraktion nicht mehr vom Tisch gewischt werden kann. Guter Hoffnung ist man hingegen, dass das Wassernutzungsgesetz beim Grossen Rat keine Unterstützung findet.

An der Laser-SM tragen zahlreiche Helfer für einen rundum erfolgreichen Anlass bei. So auch der Vizepräsident Robert Böhni, der in seinem Film spannende Segelsequenzen festhält und den Segelsport im Allgemeinen, sowie die Arbeit unseres Vereines der Öffentlichkeit näher bringt. Unsere Olympia-Anwärter befinden sich nach wie vor auf gutem Wege. So belegen sie an den sogenannten vorolympischen Spielen in Sydney von 26 gestarteten Booten den 10. Rang und in der Nationenwertung den 6. Rang, womit sie zweifellos den Kontakt zur Weltspitze herstellen und sich im Nationalkader bestätigen.

Leinen los

Zusammen mit dem Motorbootclub findet im Februar zur Ehren der nominierten Clubbeizer ein Antrinkfest im Clublokal statt. Es zeigt sich, dass Ruedi Mösli in jeder Hinsicht standfest ist und er den gestellten Erwartungen an einen Clubwirt in jeder Hinsicht gerecht wird. Die neu ins Programm aufgenommene Mondscheinfahrt findet recht viele Anhänger, wenngleich die Nacht anstrengend ist und nicht mehr alle den Mond voll erkennen können. Als besonderes Ereignis bedarf es gewiss auch der Erwähnung des jährlichen Ferienpasses, an welchem bis zu 70 Schulkindern aus Kreuzlingen und Umgebung die Möglichkeit geboten wird, einen unterhaltsamen Segelnachmittag zu geniessen. Trotz schlechter Witterung lässt sich der harte Kern nicht davon abhalten, die Saison mit der beliebten Herbstwanderung in St. Antönien abzuschliessen.

Startschuss

An der Schweizermeisterschaft der Laser sind die Steuerleute vor allem am Wochenende mit Windstärken bis 6 Bft. stark



gefordert. Patrick Fleischacker geht aus den anspruchsvollen Läufen als verdienter Schweizermeister hervor. Unser Lokalmatador Duri Trechsel kämpft sich trotz einem Frühstart noch auf den ausgezeichneten 6. Schlussrang. Auch wenn Junior Ossian Scheller nicht in den vorderen Rängen mitmischen kann, ist seine Beteiligung unter Beachtung einiger Pannen von viel Herzblut und dem notwendigen Ehrgeiz begleitet. An der SIE und ER Regatta nehmen 5 SVK-Paare teil. Richi Oklé ersegelt sich zusammen mit Jaqueline Hochueli den 1. Rang in der Yst. I. An der Clubregatta zusammen mit der SVB und dem YCK können wir leider den Wanderpreis trotz des 1. Rangs von M. Graf nicht zurückgewinnen. Die Clubjahresmeisterschaft gewinnen mit Total 241 Punkten Yvonne + Hermann Müller.

Junioren

Das Zusammenwirken der drei Segelclubs SVK, YCK und SVB bringt die erhofften Synergien, weshalb sich die Clubs dazu bereit erklären, einen jährlich wiederkehrenden Beitrag in die Juniorenkasse zu

zahlen, über welche der Pool selbst verfügen kann. Bei den Regatten wird das Entwicklungspotential erkannt und teilweise mit guten Rangierungen auch umgesetzt. So Caroline Keller, die an in der Bodenseemeisterschaft den 15. Rang in der A-Gruppe belegt. Für Christoph Brüllmann war es die letzte Saison als verantwortlicher Juniorenleiter SVK.

Die Zukunft beunruhigt uns – die Vergangenheit hält uns fest. Deshalb entgeht uns die Gegenwart. (Gustave Flaubert)

Saisonpeilung

1999



Drei neue Vorstandsmitglieder und erfahrene Hasen in teilweise neuen Funktionen steuern neu die Geschicke der Seglervereinigung. Als erstes greift ihnen Mutter Natur ins Ruder. Wasser im Überfluss sorgt für Aufregung. Die Medien sprechen vom Jahrhundert-Hochwasser. Die Clubwiese könnte vom Grillplatz zum Swimmingpool umfunktioniert werden. Echte Sorgen bereitet aber der Hafen. Wird die Mole halten? Schwimmen die Stege davon? Die ersten Bootseigner wassern zur Vorsicht aus. Die Befürchtungen treten nicht ein. Die Mole hat sich seit Bestehen des Hafens genügend gefestigt und den Härtetest bestanden. Die Dalben der Stege wurden rechtzeitig verlängert. Nur die Hafenmeister-Familie Zollinger trifft es härter. Sie müssen ihr Haus bis kurz vor Weihnachten verlassen. Derweil fiebert der Club mit Tom Rüege um seine Qualifikation für Sidney 2000. Es fehlt nicht mehr viel. Das kommende Jahr wird es zeigen. Der Euro wird eingeführt, nur noch eine Fremdwährung rund um den Bodensee. Man kann mit Wind auch um die Welt fahren. Bertrand Piccard schafft es als erster im Ballon.

Leinen los

Das Jahr beginnt mit 2 Ski Events. Carver Kurs und Rothorn Mondscheinabfahrt lassen uns auf Schnee statt auf Wasser gleiten. Für die 40 Helfer, die unser Clubleben im 1998 attraktiv gestaltet haben, danken wir auf dem MS Delfin mit einer kulinarischen Abendausfahrt. Das Hochwasser beeinflusst auch das Sommernachtsfest mit Clubregatta. Es fällt buchstäblich ins Wasser. Reichlich mit Wasser getränkt wird auch der Ferienpass. Das alternative Trockenprogramm findet keine Gnade. Trotz Regen und Flaute wollen die Schüler eine Ausfahrt auf dem See erleben. Dafür erfreut sich die Fahrtenwoche mit 20 teilnehmenden Schiffen an einem neuen Rekord. Als besonderes Ereignis bieten wir einen Flotillen Törn Mallorca an. 14 Mitglieder sind dabei. Wunderschönes Badewetter entschädigt für wenig Wind.

Startschuss

Das Hochwasser schüttelt den Regattakalender gehörig durch. Sogar die Rundum wird erstmals im Herbst durchgeführt. Dani Schroff gewinnt die Midweeks mit



Musto Shop, Markus Graf ist Dritter mit Trion Express. Bei den Jollen wird Ossian Scheller Dritter im End of Season. In YS I gewinnt Duri Trechsel, gefolgt von Markus Graf, beide auf Bénéteau 25. An der Rundum kleines Band wird Dölf Glatz ausgezeichnete Dritter. Martin Keller wird 6. in der X-99 Schweizermeisterschaft. Erster in der Tag und Nacht Altnau wird Dani Schroff.

Junioren

Michel Jaquet erfreut sich über eine steigende Begeisterung beim Nachwuchs. Insgesamt 31 Jugendliche nehmen an den wöchentlichen Trainings teil. Tom Rüege unterstützt die Trainings, wenn es ihm seine knapp bemessene Zeit erlaubt. Als besondere Attraktion gelingt es Michel, 2 Demoboote einer neuen Generation von Jollen zu bekommen. Es sind 29er, die als Skiff' bezeichnet werden. Die "Turngeräte" sind eine Herausforderung für ältere Junioren und versprechen viel Spass. Ein Boot wird von privater Seite angeschafft, ein weiteres gemeinsam durch die drei Segelvereine gekauft. Die Beteiligung an

Regatten auf anderen Seen ist erfreulich. In einer Sponsoren-Aktion kommt genügend Geld zusammen, um 2 weitere 29er für die kommende Saison anzuschaffen.

*„Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen ist es der Anfang einer neuen Wirklichkeit.“
(Friedensreich Hundertwasser)*

Eine neue Crew im Hörtetest 2000



Sydney 2000. Die SVK fiebert mit Skipper Tom Rüege und Claude Maurer als Vorschoter auf dem 49er in den olympischen Spielen mit. Ein einmaliges Erlebnis ist der Lohn nach einer langen und harten Vorbereitung, wenn auch die gesetzten Ziele nicht ganz erreicht werden konnten. www.svk-kreuzlingen.ch: Das ist die Adresse, unter der wir nun auf dem Internet zu finden sind. Wir informieren und berichten über unseren Verein, Anlässe und Regatten. Sabine Elze und Claus Czudnochowski haben den attraktiven Internet-Auftritt für uns gestaltet. Annelies Meyer findet mit ihren Berichten beachtliches Echo in Fach- und Lokalpresse, unterstützt durch die Bilder von Erika Seitz.

Leinen los

Der Einstieg ins Jahr startet mit einem Rückblick in die Ferne. Am Auftakel-Apéro berichten unsere Segler Hermann über den Törn in der Karibik und Jürg über dem Flotillentörn Mallorca. Da steigt bereits die Ungeduld, bis unsere Schiffe eingewassert werden können. Dölf Glatz

und Heinz Wegmann organisieren erstmals die Fahrtenwoche, unseren grossen und beliebten Anlass, der dem Clubleben eine besondere Note verleiht. Die Herbstwanderung wird zum regionalen Hörtetest. Wir bleiben im Unterland und wandern auf den Sonnenberg. Regen und Gegenwind ersetzen steile Gebirgspfade. Da schätzt man auch in einfacherem Gelände die schützende Gaststube.

Startschuss

Als neue Regatta führen wir den North Sails Cup durch. Die Ausschreibung und Landorganisation übernimmt die SVK, auf dem Wasser hilft uns die Crew der SVB, und Dani Schroff hilft mit Teilnehmer-Akquisition und North Sail Sponsoring. 21 Crews nehmen teil. Ebenfalls neu schreibt die SVK die Skiff Regatta aus. Ein internationales Teilnehmerfeld mit starker italienischer Beteiligung bildet sich aus 49er und 29er. Stark rückläufig ist die Beteiligung am Ladies Cup. Trotz toller Stimmung wird eine Weiterführung fraglich. SVK-Segler verzeichnen wieder super Resultate. Lisbeth Brücker gewinnt



den Ladies Cup, Dani Schroff holt erste Ränge an 2 Midweeks, Graf Zeppelin und Rundum, Jürg Schenkel gewinnt die Schussenregatta und H.P. + B. Keller das End of Season.

Junioren: 29er Taufe eine neue Herausforderung

Die Zahl der Jugendlichen, die sich am Training beteiligen, hat sich deutlich erhöht. Die neuen 29er, welche dank grosszügigen Sponsorengeldern zusätzlich angeschafft werden konnten, haben sicher mit dazu beigetragen. Anlässlich der Skiff Regatta werden die neuen Boote feierlich getauft. Mit den 29er nehmen einige Jugendliche an Regatten am Zuger-, Boden- und Zürichsee teil. Ein Starkwindtraining in Brunnen und die Teilnahme am Gardasee zeigen aber Grenzen für unsere Junioren auf.

*„Ich ziehe jederzeit eine grandiose Niederlage einem mittelmässigen Erfolg vor“
(Gianna Hablützel-Bürki)*



Als neuer Kassier amtiert Daniel Naef. Er hat das Ressort Finanzen von Peter Rubin übernommen. Die SVK-Mitglieder wollen das Projekt Clubterrasse gerne prüfen und beauftragen den Vorstand, ein Projekt auszuarbeiten. Unsere Clubwiese erhält einen nautischen Anstrich: Peter Fritschi schenkt uns einen Anker, der seinen Dienst in der Donauschiffahrt getan hat. Die SVK beginnt das Jahr unter Wasser. 23 SVK-ler greifen zur Flasche, allerdings gefüllt mit Pressluft. Unsere Clubmitglieder Hans-Peter und Beat Keller, ebenfalls Mitglieder des Tauchclubs, zeigen uns im Thermalbad, wie man sich unter der Wasserlinie bewegt. Die vom Vorstand vorgeschlagenen Statutenänderungen werden gutgeheissen. An der GV gilt Absolutes Mehr der anwesenden Mitglieder, die Jahresbeiträge der Jugendlichen berücksichtigen die Ausbildungszeit.

Leinen los

Unser Clubhaus bekommt eine neue Wirtin. Aus gesundheitlichen Gründen tritt Anita Arnold zurück. Mit Hilde Balmer können wir eine erfahrene Wirtin für uns

gewinnen. Für die Regatten wird neu Rolf Jakob als Festwirt in den Vorstand berufen. Eine Enttäuschung müssen wir den Kindern bereiten. Das Angebot Segeln im Ferienpass kann wegen starkem Wind nicht durchgeführt werden. Dafür ist die Fahrtenwoche einmal mehr rekordverdächtig. Absegeln und Herbstwanderung stehen nicht in der Gunst des Wettergottes. Nur einige unverwüstliche, richtig gekleidete SVK-ler trauen sich an diesen Anlässen teilzunehmen. Die Clubmeisterschaft gewinnt Dölf Glatz.

Startschuss

Der North Sails Cup wird zum 2. Mal mit Hilfe der SVB durchgeführt. 30 Boote, beinahe 1/3 mehr als im ersten Jahr nehmen daran teil. Die Segler der SVK glänzen mit ausgezeichneten Resultaten. Ein 1. Rang für Oliver Fahrion, ein 2. Rang für Duri Trechsel. Die Midweeks leiden unter schwachen Windverhältnissen. Es können nur 4 Wettfahrten durchgeführt werden. Gefeiert wird natürlich trotzdem und durch die Verlosung der Rangpreise können einige Segler – üblicherweise eher im



hinteren Ranglistenbereich angesiedelt – stolz die Trophäen nach Hause tragen. Im Gesamtergebnis der Midweeks holt Jürg Schenkel den erste Rang, Lisbeth Brücker wird Dritte. Am Arge-Pokal werden auf Bénéteau 25 Markus Graf Erster und Duri Trechsel Dritter. Weitere erste Ränge holen Tom Rüege an der Tag und Nacht Altnau, Jürg Schenkel im Überlinger Schatzkästle, Markus Graf und Dani Schroff im One Design Cup.

Juniorenarbeit:

Auszeichnung Innovative Lösung

Der Junioren Pool darf dieses Jahr vom Swiss Sailing Regionalverband eine Auszeichnung für "die über Jahre hinweg ausserordentliche Leistung, mit innovativen Ideen die Jugendlichen im Segeln zu fördern und zu begeistern" entgegennehmen. Gemeinsam mit Olympiateilnehmer Tom Rüege kann als Höhepunkt ein ambitioniertes Jugendtraining durchgeführt werden. 60 Jugendliche nutzen das Training der 10 Leiter und Helfer.

„Der Mensch möchte vor den Folgen seiner Laster bewahrt bleiben, nicht aber von den Lastern selbst.“ (Ralph Emerson)



Die Schnellfähre ist weiterhin ein Thema. Der BSVb versucht gemeinsam mit anderen Verbänden Lösungen auszuhandeln, um auch für die Segler die Einschränkungen in Grenzen halten. Die Abgasnormen für Bootsmotoren dürfte wieder auf die europäische Stufe 1 zurückgenommen werden. Mit viel Energie arbeitet der Vorstand am Projekt Clubterrasse. Die Baugenehmigung liegt vor. An der GV genehmigen die Vereinsmitglieder den Bau der Terrasse. Nachdem wir von der Stadt eine Vorausgenehmigung für einen Hafenplatz erhalten haben, soll das Projekt Clubjacht weiterverfolgt und an der nächsten GV im Detail vorgestellt werden.

Leinen los

Das Jahr startet mit dem bereits traditionellen Rückblick. Roman Oklé zeigt seinen Film über die Teilnahme mehrerer SVK Segler am Antigua Race. Die Faszination der Karibik lässt den Bodensee etwas verblassen. Das korrigiert Jürg Schenkel aber umgehend mit seinen filmischen Erinnerungen an unsere Fahrtenwoche. Kurt Huber führt mit Unterstüt-

zung von Franz Jud einen Motorenkurs durch. 23 Skipper wollen wissen, was man unternehmen kann, wenn die Maschine nicht mehr richtig will. Das Gelernte wird in der Fahrtenwoche gleich erfolglos umgesetzt. Peter Möhls Motor hält den vielen Ratschlägen nicht Stand und muss offensichtlich ersetzt werden. In der Woche danach machen die Shanty Singers Steckborn auf ihrem Törn Halt in unserem Hafen. Im Clublokal erfreuen sie Segler und Gäste mit Liedern von Fernweh, Seefahrt und Liebe bis tief in die Nacht hinein. Unsere Clubwirtin Hilde Balmer wirkt in ihrem ersten Jahr sehr erfolgreich. Da muss auch Manfred regelmässig bei den Anlässen im Clublokal mithelfen. Wir schätzen seine Art sehr, denn er passt hervorragend in unsere Gemeinschaft.

Startschuss

Der North Sails Cup eröffnet die Regattasaison. Wir können erneut Teilnehmer aus 6 Ländern begrüßen. Die Bedingungen sind einmal mehr ausgezeichnet. Starker Wind und Dreher fordern die Mannschaften. Sechs Läufe können in den zwei



Tagen durchgeführt werden. Ebenso erfolgreich verläuft die Skiff Regatta. Die zwei Läufe des ersten Tages mit 5, in Böen bis 7 Beauforts fordern sämtliche Teilnehmer. Der zweite Tag wird etwas ruhiger. Weitere vier Läufe mit 4 Beauforts runden das Superereignis ab. Mangels Meldungen muss der Ladies Cup endgültig abgesagt werden. Auf eine Weiterführung wird endgültig verzichtet. Die Damen behaupten sich mittlerweile in den ehemals von Männern dominierten Mannschaften und beanspruchen keine eigene Regatta mehr. Tom Rüege gewinnt zweimal in den Midweeks mit dem 18 Footer und wird ebenfalls unangefochtener Erster am Skiff Weekend. Hanspeter und Beat Keller gewinnen die 2 Hand Rundum. Jürg Schenkel gewinnt die Graf Zeppelin Regatta, Dani Schroff den Montfort Cup und den Arge Pokal. An der Seegartenregatta wird Dani Schroff Erster bei IMS 1 und Markus Graf Zweiter bei IMS 3+4. An der Ost West wird Markus Graf in der gleichen Klasse Erster. Ebenso siegt er an der Tag und Nacht Altnau.

Junioren

Unsere Juniorenorganisation darf für ihre Leistung den Juniorenförderpreis 2001 der Stadt Kreuzlingen entgegen nehmen. Eine hohe Anerkennung für sieben Jahre Junioren Trainingpool. Die Flotte wird mit zwei Booten ergänzt. Einem 420er sowie dem brandneuen Opti "soulmade", gesponsert von Claus Czudnochowski. Michel Jaquet tritt nach 4 Jahren verdienstvoller Tätigkeit als Juniorenobmann zum Saisonende zurück. Wir danken ihm für seinen erfolgreichen Einsatz zur Förderung der Jungen im Segelsport ganz herzlich.

„Nicht die Irrtümer beweisen unsere Dummheit, wohl aber die Tatsache, dass wir nicht aus ihnen lernen.“ (Kurt Guggenheim)

Der schönste Platz am Bodensee, Alinghi gewinnt Americas Cup 2003



Das ganz grosse Ereignis ist die langersehnte Öffnung unserer Clubterrasse. Nach dem Motto: "gut Ding will Weile haben" steht sie nun da. Leicht und luftig, aber solide und für alle Stürme und Feiern stabil und sicher gebaut. Peter Meuwly, unser Vizepräsident und Stararchitekt, darf grosse Anerkennung entgegen nehmen. Das Projekt ist auf Frondienste und finanzielle Unterstützung angewiesen. Von beidem dürfen wir reichlich profitieren. Die Stadt Kreuzlingen, der Motorbootclub und die Handwerker leisten mit ihrer Unterstützung einen sehr massgeblichen Beitrag zur Realisierung. Viele Mitglieder der SVK ermöglichen zudem durch die Zeichnung von Anteilscheinen und Sponsorbeiträgen unser grosses Anliegen. Ihnen allen danken wir an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für den "schönsten Platz am Bodensee". Das vom Vorstand unter Federführung von Jürg Schenkel eingebrachte Projekt Clubjacht wird auf eine ausserordentliche GV vertagt. Unter dem Motto "Hüt Obig gang i nöd is Näscht, bim SVK isch Alinghi Fäscht", begleiten wir um Mitternacht die

Schweizer Segeljacht zum Sieg und helfen mit, dass die Kanne wieder nach Europa und in die Schweiz kommt!

Leinen los

Der Bau unserer Clubterrasse dominiert das Geschehen um unser SVK Clubhaus. Die Terrasse soll bis zum Beginn der Segelsaison stehen. Am 28. März ist der "Anker-Stich". Nach nur 2 Monaten Bauzeit, am Auffahrtstag, dem 29. Mai 2003, können wir bei schönstem Wetter ein wunderschönes Eröffnungsfest feiern. Als Gäste begrüssen wir Stadtmann Josef Bieri, unsere Handwerker und die vielen Sponsoren. Wenn es "zu Hause" am schönsten ist, lockt Segeltechnik und Segelsport. Markus Graf und Dani Schroff, die grossen Kenner aus Bootsbau und Segelschnitt, lassen uns rechtzeitig vor der Segelsaison in ihre umfangreiche Trickkiste schauen. Mast- und Segeltrimm ist das attraktive Thema, das von den SVK-lern rege genutzt wird. U.P. Rütishauser und Bruno Egger bieten einen Kurs für Regatta-Taktik an und Kurt Meyer gestaltet einen weiteren Fachabend über



Knoten. Den meyerschen Spezialknoten haben die meisten Teilnehmer allerdings bereits beim anschliessenden Labskaus schon wieder vergessen. Die Clubregatta haben wir dieses Jahr als SVK-Anlass organisiert. Sie wird zu einem eigentlichen Familienfest mit verschiedenen Wettbewerben. Hans und Lisbeth Senn servieren uns bei schönstem Sonnenuntergang auf der neuen Clubterrasse eine wahrhaft köstliche und besonders reichhaltige Paella. Die Clubmeisterschaft gewinnt Familie Müller.

Startschuss

Der mittlerweile traditionelle North Sails Cup verzeichnet erfreuliche 52 Boote. Die Windverhältnisse erlauben jedoch nur 2 Läufe. Wesentlich besser läuft es bei der zum dritten Mal durchgeführten Skiff Regatta. Nach anfänglich kläglichen Meldezahlen bis kurz vor Regattabeginn messen sich 30 Boote in fünf Läufen. In den Midweeks holt Hansjürgen Martens den einzigen 1. Rang, dafür siegen beim End of Season Jürg Schenkel und Klaus Buchholz in ihren Klassen. Am Montfort

Cup holt Dani Schroff einen ersten Rang, Markus Graf wird zweiter. Beide holen an der Rundum den ausgezeichneten zweiten Rang in ihrer jeweiligen Klasse. Jürg Schenkel wird erster an der Schussenregatta, H.P. und Beat Keller gewinnen die Ost West in der X-99 Klasse, Dani Schroff wird zweiter im Schatzkistle. An der Eisernen wird Caroline Keller Erste in ihrer Klasse.

Junioren

Franz Jud hat sein erstes Jahr als Juniorenobmann mit Begeisterung gemeistert. Er führt erfolgreich das Junioren-Beizli am Seenachtfest ein. Gleichzeitig hat er sich für eine Neustrukturierung der Juniorentätigkeit eingesetzt. Erste organisatorische Massnahmen sind bereits eingeleitet. Die neue Clubterrasse wird als idealer Winter-Unterstand für die Poolboote genutzt.

„Es ist besser, mit drei Sprüngen ans Ziel zu kommen, als sich mit einem das Bein zu brechen.“ (Michail Fokin)



Erstmals in der Geschichte der SVK wird ein Abend organisiert, der nur den Damen gewidmet ist: Werner Thiele bringt 15 interessierten Seglerinnen seine kulinarischen Zaubereien näher. Die Fahrtenwoche mit 24 teilnehmenden Booten bringt Teilnehmer-Rekord und als Höhepunkt eine Fahrt mit der Damm-Bahn auf dem Rhein-Damm und einer Besichtigung des Museums "Rhein-Schauen", während das Absegeln ins Hafenglöggli Romanshorn "dank" Dauerregen und Kälte von den meisten Seglern gemieden oder auf dem Landweg absolviert wird. Fast ähnlich ergeht es der Herbstwanderung von Schlatt nach Dachsen: nur sechs! Teilnehmer genießen das entgegen allen Wetterberichten schöne Herbstwetter und die Höhenwanderung. Hermann Müller bemängelt an der GV die schwindenden Teilnehmerzahlen an den Clubanlässen und Rolf Jakob stellt seinen Job als Festwirt zur Verfügung. Ein Nachfolger ist noch nicht in Sicht.

Besondere Ereignisse

Die SVK wird 20-jährig. Das Jubiläum wird im einfachen Rahmen im Clubhaus gefeiert. Nach dem Grill-Einweihungs-Apéro kochen Hans und Lisbeth Senn, Peter Möhl und Gert Vögtle die vom Club offerierte Paella. Angemeldet sind 43 Mitglieder, gekocht wird für 50. Zu guter Letzt erscheinen über 70 SVK-ler und möchten essen. Am Ende bleibt nichts mehr übrig als traurig dreinblickende Köche. Für sie, die den ganzen Tag gekocht haben, reicht nicht mehr!

Startschuss

Dölf + Annemarie Glatz gewinnen den Wanderpreis "Clubmeister" nach fünf Jahren mit grossem Punkteabstand vor Jürg und Marianne Schenkel und dürfen diesen behalten. Hanspeter und Beat Keller belegen an der Zweihand Rundum in der Gruppe X-99 den 2. Platz und an der Ost West Platz 1, Dölf Glatz glänzt an der Rundum mit Rang 4 im Yardstick III und Jürg Schenkel in der IMS 3-4 an der Bodenseemeisterschaft mit dem 3. Rang.



Junioren

Caroline Keller absolviert den J+S-Leiterkurs und schliesst mit Erfolg ab. Sie trainiert jetzt eine der fünf Opti-Gruppen: 2 Anfänger, 2 Fortgeschrittene, 1 Regattagruppe, total ca. 30 Boote. In diesem Jahr können wir von der Stadt die sich der Heinrichhalle anschliessende Malerwerkstatt dazu mieten. Nun steht uns eine Werkstatt zur Verfügung, die wir Sommer und Winter für Unterhalts- und Reparaturarbeiten an den Poolbooten und dem Schlauch nutzen. Darüber hinaus soll eine Seilwinde installiert werden. Sie wird das Ein- und Auswassern der Jugendboote und des Schlauchbootes erheblich erleichtern und vor allem bei Niedrigwasser wesentlich sicherer machen.

„Unter ständig blauem Himmel sehnt man sich nach Wolken, Kühle und Schatten und wenn der Winter da ist, erscheint einem warmer Sonnenschein als der Inbegriff des Glücks. Und nur wer etwas von ganzem Herzen ersehnt, der lebt.“

Zitat aus dem Buch

"WO GEHT ES HIER BITTE ZUM PARADIES?"



Mit Filmabend im Januar, Kurs "Spleissen ist keine Kunst", Ladies-Night, Ski-Plausch und dem Vortragsabend "Weshalb wir lernen, auch wenn wir nicht hirnen" wird die Saison eingeläutet. Ansegeln nach Meersburg zu einer Weinprobe in der Halttau. Der Wirt versteht es, uns rund 40 Seglern nebst seinen Weinen auch witzige Geschichten zu kredenzen. Ferienpass mit gegen 40 Kindern, Fahrtenwoche wieder mit 22 Schiffen, zum letzten Mal von Dölf Glatz und Heinz Wegmann organisiert, Abendausfahrt mit 23 Teilnehmern, Absegeln nach Immenstaad mit Nordost-Wind bis 8 Bft in Böen auf der Heimfahrt, die Herbstwanderung bei Prachtwetter in der Region Hüttwilten - Oberneunforn mit Weindegustationen, Treberwurst, Käse und Trauben und zuletzt vor der GV die Clubhausreinigung sind die Highlights des Jahres. Jürg Schenkel schreibt seinen letzten Jahresbericht als Sportchef und tritt sein Amt an Peter Fritschi ab. Ab 1993 – 1999 als Kassier und von 1999 – 2005 als Sportchef hat Jürg den Verein mitgeprägt und in diesen Jahren Unwahrscheinliches geleistet. Und erstmals halten sich die SVK'ler

dank der Initiative von Klaus Buchholz auch über den Winter fit.

Besondere Ereignisse

Ein Hafenprojekt in Scherzingen und der vorankommende Hafenumbau in Bottighofen bewegen Kreuzlingen, einen erneuten Anlauf zu nehmen, um zusätzliche Plätze in unserem Hafen zu schaffen. Erste Skizzen werden im Oktober gezeigt und verschiedene Varianten geprüft. Sie sehen entweder eine Verlängerung von Stegen oder eine Stegerweiterung im Bereich Hafen Ost vor. Ebenso soll die Infrastruktur, wie Stege, Duschen, WC, Elektrisch, Takelmast überprüft und allenfalls verbessert werden. Gemeinsam mit MCK und YCK werden Ziele für Investitionen und Anliegen gegenüber der Stadt formuliert, damit die angesparten Mittel aus der Hafenrechnung wieder den Mietern zugute kommen. Vorausschauend sind ebenso die im Jahre 2011 ablaufenden 25-jährigen Mietverträge zu erwähnen. Der Vorstand sucht auch hier Lösungen. Die argwöhnisch beäugten Schnellfähren sind am 6. Juli in Betrieb genommen worden. Sie sollen als Ergän-



zung des öffentlichen Nahverkehrs für die Pendler zwischen Konstanz und Friedrichshafen laufen. Es ist jedoch zu befürchten, dass hier einfach der Grundstock für weitere, touristische Ziele gelegt wurde. Die Zwängerei zum Thema Bodensee Region UNESCO Welterbe hat ein Ende und die Entscheidung ist gefallen. Die Mitglieder der Internationalen Bodensee-Konferenz haben das Vorhaben einstimmig abgelehnt. Im Frühjahr wird dem Hafen Kreuzlingen erstmals der BLAUE ANKER durch die Internationale Wassersportgemeinschaft Bodensee IWBG (Dr. Luzius Studer, Präsident) verliehen.

Startschuss

Den vom Gewinner der letzten Trophäe, Dölf Glatz, gespendeten Wanderpreis für den Clubmeister gewinnen dieses Jahr Hermann und Yvonne Müller vor Jürg und Marianne Schenkel. Ein Glanzergebnis erzielen die Midweek-Segler im Gesamtergebnis über 6 Läufe: Rang 1 für Jürg Schenkel, Rang 2 für H.P. Keller, Rang 3 für Ruedi Widmer in der Gruppe Yardstick I, während Dölf Glatz in der Yardstickgrup-

pe II den 2. Rang ersegelt. Die Bodensee-meisterschaft gewinnt Jürg Schenkel in der IMS 3–4!

Junioren

Der Junioren-Pool (JSP) wird 1995 durch die Vereine YCK, SVK, SVB und ASC gegründet mit dem Ziel, Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu bieten, den Segel- und Regattasport sowie den Nachwuchs in den Clubs zu fördern und die Teilnehmer zu kameradschaftlichen und fairen Sportlern zu erziehen. 1997 trennt sich der ASC vom Pool. Die jungen Segler(innen) können anfangs die Anlage des YCK benützen und seit 1998 wird die alte Heinrichhalle von der Stadt gemietet. Hier wird eine Malerwerkstatt eingebaut, die Boote werden hier gepflegt und das Material (ca. 30 Optis, 10 Laser und 5 420er mit den dazugehörigen Trailern) können hier versorgt werden. Der JSP wächst weiter, und so muss eine neue Lösung gesucht werden.

"Wer Perlen aus dem Meer herausholen will, muss tief tauchen, um sie zu finden."



Die gewohnten Anlässe verlaufen unspektakulär. In Brigitte Keller hat der Vorstand endlich eine Festwirtin gefunden. Sie versieht mit viel Einsatz und Elan ihr Amt, obwohl sie nicht einmal Clubmitglied ist. Weiter abnehmend, fast mit dem Wasserstand im See ist die Hilfsbereitschaft der Vereinsmitglieder. Es sind immer wieder dieselben Helfer, welche sich zur Verfügung stellen. Und obwohl der Club nun rund 200 Mitglieder verzeichnet, wird es kurz vor einigen Anlässen nötig, telefonisch Helfer zu suchen. Oder: an der Clubhausreinigung nehmen 4 (vier) Mitglieder teil, während früher 15 – 20 Helfer dabei waren. Victor Hedinger ist neuer Fahrtenobmann und begleitet uns erstmals auf der beliebten Fahrtenwoche, wo Seeschlachten und Jassen zur Freizeitbeschäftigung gehören. Und an der Herbstwanderung werden die Schlossherren von Kyburg besucht. Mit Chlausabend und Silvesterparty klingt das Jahresprogramm aus.

Besondere Ereignisse

Der Hafen bleibt ein Thema. Der Vorstand

sucht gemeinsam mit den beiden andern Wassersportvereinen Lösungen zusammen mit der Stadt, wie Sicherstellung der Hafentplätze für die Clubmitglieder, Sicherstellung und Werterhaltung sowie Attraktivität des Hafens, Verbesserung der Infrastruktur, Gewährleistung moderner Sicherheitsanforderungen. Die Mittel müssen zweckgebunden eingesetzt werden. Die Schnellfähre gibt auch immer wieder zu reden: inzwischen wurde eine dritte Fähre auf Kiel gelegt.

Startschuss

Das Gesamtergebnis aller Midweeks zeigt die besten SVK-ler "nur" auf den Plätzen 4, 5 und 6 in der Yardstick 1, nämlich Duri Trechsel, Jürg Sury und Jürg Schenkel. Dölf Glatz erreicht in der Yardstick 2 den dritten Platz. Der Clubwanderpreis bleibt deshalb in Bottighofen. Bei Rundum und Ost West werden nur mässige Resultate erzielt.

Junioren

Im Mai wird ein neuer eigenständiger Verein "Junioren-Segelpool Region Kreuzlin-



gen" gegründet. Franz Jud ist hier Zugpferd, Ruedi Möslì als Berater und Hauptinitiant unverzichtbar. Die drei Vereine YCK, SVB und SVK lassen sich durch ihre Präsidenten vertreten, der Vorsitz wechselt alle 2 Jahre, Ausführende sind die jeweiligen Obmänner. Das Inventar sowie alle Vermögenswerte aus dem Pool werden in den Verein eingebracht und jeder Club zahlt den gleichen Jahresbeitrag von Fr. 7'000.00. Den restlichen Aufwand muss sich der JSP selber finanzieren, auch die Neuanschaffungen. Die Kasse wird durch den Club des jeweiligen Präsidenten geprüft. Aufsicht und Verantwortung sind klar festgelegt, Erweiterung, Austritt und Auflösung sind klar geregelt.

Allein kannst du viel erreichen. Zusammen mit anderen erreichst du alles.



Lilo Sandmeier kann als neue Kassierin für den nach sieben Dienstjahren zurückgetretenen Daniel Naef in den Vorstand gewonnen werden. Ein Helferabend im Februar findet im Schützenhaus Föhrenhölzli statt und lockert den tristen Winter etwas auf. Helfen lohnt sich eben doch...Die gewohnten Anlässe, wie Wintertraining, Skiweekend, Ladies Night, diesmal mit Werner Thiele, Fahrtenwoche, Absegeln, Klausabend und Silvesterparty stehen auch dieses Jahr wieder auf der Traktandenliste und werden teilweise recht gut besucht. Noch vor wenigen Jahren musste die maximale Schüler-Teilnehmerzahl für den Ferienpass auf 60 beschränkt werden. Dieses Jahr sind es noch 17. Der Vorstand beschliesst darum, diesen Anlass während der nächsten 2 Jahre nicht mehr anzubieten. Die Herbstwanderung "Themenpfad St. Galler Brückenweg – 18 Brücken" wird von 13 Teilnehmern absolviert.

Besondere Ereignisse

Wie kann man während einer Regatta auf einem Schlauchboot die Kniescheibe bre-

chen? Heinz Wegmann kann davon ein Liedchen singen: für ihn fällt die Fahrtenwoche mit dem eigenen Schiff ins Wasser und er ist mit seinem lädierten Knie während drei Tagen Gast auf der Phenomene. Und dies ausgerechnet auf jener Etappe von Horn nach Supersbach, wo Hans Senn im Sturm seinen Hörapparat versenkt, Bea und Ernst Müller nach einem Unfall wieder umkehren müssen, mit Wellen wie wir sie nur von Törns auf dem Meer kennen und einem Segler, der mit Tohuwabohu II und seiner Rosemarie gegenan bei diesen Verhältnissen bis zum Heimathafen aufkreuzt, da er anderntags wieder zu arbeiten gedenkt.

Startschuss

Im Alinghi-Jahr gewinnt Hanspeter Keller die Gesamtwertung der Midweeks in der Yardstickgruppe 1, und da das Season-End in Kreuzlingen mangels Wind nicht gesegelt werden kann, auch die Gesamtwertung über alles. Ebenfalls auf dem 1. Rang beendet er die Clubregatta, während in der Yardstickgruppe 2 Klaus Buchholz als Sieger feststeht. Dölf Glatz klassiert



sich als einziges SVK-Mitglied in der Yardstick 5 an der RUNDUM im 4. Rang. Alle übrigen SVK-Teilnehmer haben die Regatta nicht innert der geforderten Zeit beendet. Weitere, durch die SVK organisierte Regatten: North-Sails-Cup für Sportboote, Seegartenregatta, Punktemeisterschaft mit 280 Kindern als Teilnehmer und 52 420er und 178 Optis.

Junioren

Juniorenbeizli Seenachtfest: kann erstmals nicht mehr geöffnet werden, da sich keine Junioren mehr zum Helfen zur Verfügung stellen. Das SVK-Team, bestehend aus einem Opti, einem Laser und einer Yacht und angeführt durch Michael Herrmann ersegelt sich den 2. Rang am Bodenseecup in Arbon. Der Jahrespreis "Jugend will segeln" geht in diesem Jahr gemeinsam an die Vereine SVK, SVB und YCK. Der Vorstand des BSVb verleiht diesen Jahrespreis für die beispielhafte Jugendarbeit, welche die Vereine in den letzten Jahren auf die Beine gestellt haben.

Jeder möchte die Welt verbessern, und jeder könnte es auch, wenn er nur bei sich selbst anfangen wollte. (Thornton Wilder)



Ein eigentlich ganz "gewöhnliches" Seglerjahr mit den üblichen Events. Im Vorstand tritt Franz Jud als Juniorenobmann zurück. Als Nachfolger wird Michael Herrmann gewählt. Victor Hedinger tritt als Organisator der Fahrtenwoche zurück. Der Antrag des Vorstandes auf ein Malus-System für Nichthelfer wird von der GV abgelehnt. Und Wasser ist (ausnahmsweise) während der ganzen Saison genügend vorhanden.

Besondere Ereignisse

Im Hafen ist schon im Frühjahr das Ergebnis der Umbauarbeiten sichtbar: die geplanten Installationen, wie genügend Elektroanschlüsse und neue Beleuchtung, Gitterroste auf den Stegen und Verlängerung des Versorgungssteiges sind bis zum Einwassern fast fertig. Und im Hauptgebäude wird im früheren Holz- und Geräte-Lagerraum ein Geschirr-Waschraum eingebaut.

Startschuss

Erstmals kann die UBS als Sponsor für den traditionellen SVK-Sportboot-Cup

gewonnen werden. Der Event wird deshalb "UBS-Sportboot-Cup" getauft. Und die UBS macht daraus einen Kundenanlass, während die Firma "Sonnenkönig" für die Laufsiegpreise besorgt ist. Mit Motor- und Segelbooten werden die UBS-Gäste so nah wie möglich ans Geschehen herangeführt. Auch für die Seegartenregatta können mit den Firmen "ZEROTWO" und "e-brokerline.com" Titelsponsoren gefunden werden. Dank einem 3. Rang von Hanspeter Keller sowie einem 4. Rang von Jürg Schenkel in der Gesamtwertung aller Midweeks in der Yardstickgruppe 1 und einigen weiteren guten Ergebnissen gewinnt die SVK den Clubwanderpreis vor SVB und YCK.

Junioren

Am RV6-Cup in Arbon erkämpft sich Michael Herrmann mit seinen Schützlingen den ersten Rang. Das an der Hafeneinweihung in Bottighofen vom Pool während zwei Tagen organisierte Schnuppersegeln mit Infostand ist ein voller Erfolg. Ebenso der von Bettina Möslin zusammen mit Beat Schwarz SVB



am 6. Juli durchgeführte Schülerpass mit Probesegelein.

Wenn jeder dem andern helfen wollte, wäre allen geholfen.

(Marie von Ebner-Eschenbach)



Mein schönstes Erlebnis in der SVK

„waren die Frondienststunden beim Ausbau unseres Clublokals in der Seegartenscheune am Anfang unseres Vereinslebens.“
Peter Möhl

„war die Einweihung des weitgehend in Eigenarbeit erstellten Clubraums in der Seegartenscheune.“ Markus Seitz

„ich hatte viele schönste Erlebnisse: den ersten Sieg an der Clubregatta, bei welcher ich erstmals das Schiff von Jürg selbst führen durfte, da er nicht konnte, der traumhafte Sonnenuntergang in der Halttau bei der Abendausfahrt vor ein paar Jahren oder auch letztes Jahr, wo wir als einzige nach der Abendausfahrt wieder mit dem Schiff zurückfahren und uns ein zauberhafter Nachthimmel mit Mond und Sternen zulachte, den alle anderen, die per Auto gekommen sind, nicht erleben konnten und es gibt noch soooo viele schönste Erinnerungen in der SVK.“
Daniel Näf

„war, als das Segeln in den Hintergrund rückte und sich der Ausbau des Clubraumes in den Vordergrund schob, eine Zeit voller Kameradschaft und intensiver Zusammenarbeit begann, als jeder an der Arbeit war, ohne dass er dazu aufgefordert werden musste, oder das Gerücht umging, dass einige Frauen gesagt haben sollen „Ich stelle dir das Bett noch an den See“, (wurde nicht auf den Wahrheitsgehalt überprüft), die anschliessenden lustigen Stunden mit teils verlängertem Heimgang, also diese durch Kameradschaft und Teamgeist, sowie gegenseitige Hilfe und Freundschaft untereinander geprägte Zeit war für mich persönlich sehr schön.“
Bert Hofmann

„warte noch drauf, bin ja noch jung.“
Peter Fritschi

„unter vielen anderen die Neugründung des Vereins Junioren-Segelpool Region Kreuzlingen.“
Franz Jud

„bei der Aufnahme in den Club, indem wir mit offenen Armen kameradschaftlich und sehr offen empfangen worden sind.“
Peter Rubin





” war das gemütliche Zusammensitzen (Durst löschen) nach getaner Arbeit während unserem Ausbau des Clublokals und das unvergessliche Erlebnis während der ersten Fahrtenwoche im Wetterwinkel mit der Handorgel von Heinz Kohlert. ”

Hansruedi Karrer



” war sicher, dass ich während meiner Vorstandstätigkeit die Schweizermeisterschaften der Klassen TORNADO, FINN und LASER zusammen mit vielen freiwilligen Helfern durchführen durfte und natürlich die Lancierung der Midweek-Regatten, die inzwischen zu einem festen Bestandteil in unseren Jahresprogrammen wurden. ”

Richard Oklé



” als Mitglied 1988 aufgenommen zu werden und damit – nach mehrjährigem Auslandsaufenthalt – als Kreuzlingerin wieder alte Bekannte, Schulfreundinnen und Schulfreunde zu treffen, neue Freunde zu finden und viele fröhliche Momente gemeinsam zu erleben. ”

Yvonne Müller